

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Geschäftsmodell Das Wirtschaftsforum Graubünden zeigt in seinem neuesten Bericht ein auf der Idee eines Clubs basierendes Geschäftsmodell. **Seite 2**

Brail La baselgia San Tumesch a Brail es gnida fabricada dal 1415. La Corporaziun evangelica Zernez/Brail festagia in dumengia l'anniversari da 600 ans. **Pagina 4**

Wiesen Auf den Wiesen wächst nicht nur Futter für das Vieh, sondern auch Pflanzen mit heilender Wirkung. Der neue Text zur Wiesenmeisterschaft auf **Seite 12**



Bären sorgen immer wieder für Aufruhr. Als «Erziehungsmassnahme» könnten einfachere Abschussbedingungen dienen.

Foto: fotolia.com/Vera Kuttelvaserova

Neue Züge ab Graubünden

Der neue SBB-Fahrplan bringt am 13. Dezember 2015 erhebliche Veränderungen im Schweizerischen Zugverkehr. So z.B. auch direkte Züge Chur – Flughafen und Chur – Deutschland.

Die SBB spricht von der «anspruchsvollsten Fahrplanänderung seit 2004» – damals war die «Bahn 2000» eingeführt worden. Zwei Hauptgründe gibt es für die vielen Neuerungen: In Zürich wird die abschliessende zweite Etappe der Durchmesserlinie eröffnet. Und am Genfersee starten zwischen Lausanne und Renens VD die Bauarbeiten zum Drei-Milliarden-Franken-Projekt «Léman 2030». Vor allem auf der West-Ost-Achse gibt es deshalb zahlreiche Änderungen. Dagegen kommt es laut SBB im Nord-Süd-Verkehr nicht zu wesentlichen Neuerungen und weniger betroffen ist Graubünden. Insgesamt wird laut SBB das Angebot im Fernverkehr um 660'000 Zugkilometer ausgebaut. Dies entspricht einer Zunahme von rund einem Prozent. Neu für Graubünden ist, dass von Montag bis Freitag morgens ein neuer Pendler-IC von Chur nach Zürich und weiter nach St. Gallen verkehrt. Dadurch entsteht eine Direktverbindung von Chur und Landquart nach Zürich Flughafen. In den Nächten Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag verkehrt eine zusätzliche Spätverbindung als Regio Express von Zürich nach Chur. Neu bestehen in beiden Richtungen auch zwei direkte Verbindungen von Deutschland nach Chur. Einerseits via Basel ab und nach Frankfurt, andererseits von und nach Hamburg. (sda/ep)

Lockerere Abschusskriterien als Lösung?

Trotzdem sollen Herdenschutzmassnahmen weiter integriert werden

Die Bündner Regierung befürwortet vereinfachte Abschussbedingungen. Experten wollen zusätzlich auch Herdenschutzmassnahmen.

EUGENIO MUTSCHLER

«Was viele Bauern hierzulande tun, ist Jammern auf höchstem Niveau», meint Jan Boner, Herdenschutzbeauftragter des Plantahofs in Landquart. «Vieler-

orts kann die richtige Zusammensetzung von Herdenschutzhunden und Zäunen grossen Schaden vermeiden, trotz topographischer Schwierigkeiten.» In der Abschreckung des Wolfes seien Schutzhunde sehr effizient, und auch was den Bären angeht, ist Boner nur ein einziger Fall bekannt, in welchem es trotz adäquater Herdenschutzmassnahmen zu einem gerissenen Schaf kam. Seiner Meinung nach ist die Ablehnung aufgrund der Kostenfrage kein Argument: «Ein solcher Hund kostet 1200 Franken im Jahr, was

noch dazu vom Bund übernommen wird.» Obwohl auch Boner einen früheren Abschuss von Grossraubtieren begrüsst, muss die Entwicklung im Herdenschutz weitergehen. So arbeitet er unter anderem im Bergell stark mit den dortigen Bauern zusammen.

Carlo Mengotti, Landwirtschaftsberater des Plantahofs, stimmt mit Boner überein. Seiner Meinung nach würden Abschüsse aber als «Erziehungsmassnahme» ebenfalls einen grossen Einfluss auf die Bären haben. «Beispielsweise in Rumänien ist es üb-

lich, Bären, welche in Dörfer eindringen, sofort zu erschiessen. Die anderen Bären lernen daraus und meiden besiedelte Gebiete.»

Stefan Engler, Bündner Ständerat, fordert in seiner Motion an das eidgenössische Parlament, dass Wölfe früher abgeschossen werden dürfen, wenn sie die Scheu vor dem Menschen verlieren und sich in Herden und Weiden wagen. Befürworter ist unter anderen der Bündner Regierungsrat Jon Domenic Parolini, langjähriger Gemeindepräsident von Scuol. **Seite 3**

PostAuto beginnt die Sommerfahrten

Graubünden 12 der 21 Sommerlinien von PostAuto Graubünden betreffen die Region Südbünden. In diesen Tagen nehmen die Linien den Betrieb auf. Die Berg- und Passfahrten erschliessen sowohl das Hochgebirge (Stelvio) wie mediterrane Regionen (Menaggio). In der anlaufenden Sommersaison profitieren die PostAuto-Benutzer von zwei Pilotprojekten. Abgeschafft worden ist das vor 15 Jahren eingeführte Alpine-Ticket. Fahrgäste mit GA müssen nun in Graubünden keinen Zuschlag mehr bezahlen. (skr) **Seite 8**

AZ 7500 St. Moritz

Aus dem Halbamt soll ein Vollamt werden

Pontresina Knapp 3000 Überstunden hat der Pontresiner Gemeindepräsident Martin Aebli seit 2008 geleistet. So soll es nicht weitergehen, sagt der Gemeindevorstand und beantragt den Stimmbürgern eine Pensenerhöhung von einem Halbamt auf ein Vollamt. Aebli ist sich bewusst, dass ein gewisses Mass an Überstunden bei einer Führungsfunktion dazugehört. Er ist aber auch überzeugt, dass sich das Amt des Gemeindepräsidenten in einer Gemeinde wie Pontresina längerfristig nicht in einem 50-Prozent-Pensum bewältigen lässt. Dies insbesondere auch vor dem Hintergrund der Gebietsreform, die den Gemeindepräsidenten ein gerütteltes Mass an Arbeit bringe. Neben St. Moritz wäre Pontresina somit die zweite Gemeinde im Oberengadin mit einem Vollamt. (rs) **Seite 3**

Disc compact da la Chapella Tasna

Ardez Battaisem e giubileum in üna: Daspö 15 ons exista la Chapella Tasna ad Ardez. In sonda ha gnü lö illa sala cumünala il battaisem dal prüm disc compact da quista chapella. Ils quatter musicants e la musicanta han registrà 16 tocs da musica populara a Lachen aint il studio «alpenländisch gmbh» da Markus Sahli. A la chapella fan part Jon Fadri Tönnett, Waltraud Strimer-List, Andrea Marugg, Otto Filli e Jon Duri Vital. Invidadas al battaisem d'eiran las chapellas Jünaiver, Engiadina, Val Mora ed eir Markus Sahli d'eira da la partida ed ha fascinà cun sia tüba. La producziun dal disc es gnüda procurada da Stefan Schwarz. Davo l'aperitiv e la tschaina sun gnüts tratgnüts ils preschaints tuotta saira da las chapellas. La sala d'eira bain occupada ed ils musicants han piserà per buna glüna. (anr/bcs) **Pagina 5**

La Platta mistica da las strias

Tarasp L'uschè nomnada Platta da las strias a Tarasp as rechatta tanter las fracziuns da Florins e Sgnè sper la via champestra. Ella es circundada d'üna saiv da lain cun culuonnas müradas cun crappa natürala immez il pas-ch da Sgnè. Pro la Platta da las strias as tratta d'ün megalit our dal temp neolitic, chi vain determinà sün ün'età da circa 2000 ons avant Cristus. Probabelmaing servivan ils megalits da quel temp per las diversas fuormas da cult uman. Hoz es la Platta da las strias, chi ha üna grondezza da raduond duos sün trais meters, surtratta in blers lös cun müs-chel. Ushè, cha'ls segns nu sun plü dal tuot visibels. Plattas da las strias han adüna dat andit ad istorgias, a Tarasp sco eir in oters lös in Grischun. Ils dits chi nu sun cumprovats as basan sün speculaziuns. (anr/bcs) **Pagina 5**

Kabarettabend mit Joachim Rittmeyer

Lavin Letzten Samstag gab sich ein Urgestein der Schweizer Kabarettzene in der «La Vouta» die Ehre: Joachim Rittmeyer. Der Träger des Kleinkunstpreises kam nicht solo, sondern brachte zwei «Patenkinder» mit auf die Bühne, den Schriftsteller Gerhard Meister und die Musikerin Anna Trauffer. Zusammen bestritten die drei – in wechselnden Zusammensetzungen – ein abendfüllendes Programm, in dem nicht nur das ätzende Wort und die Schauspielkunst ihren Platz hatten, sondern auch Musik Teil des Abends wurde. Es durfte herzlich gelacht werden, aber nicht immer. Manchmal vermochte man angesichts dieser Reise in den Wahnsinn des Alltags und die Abgründe des Menschseins auch nur ein Lächeln über die Lippen zu bringen oder leer zu schlucken. (mcj) **Seite 8**



40022



9 771661 010004

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Fakultatives Referendum

betreffend

Genehmigung der Jahresrechnungen 2014

Anlässlich der Sitzung vom 30. April 2015 hat der Gemeinderat die folgenden Jahresrechnungen genehmigt:

1. der Gemeinde
2. der St. Moritz Energie Elektrizitätswerk der Gemeinde

Die Genehmigung der Jahresrechnungen der Gemeinde St. Moritz und der St. Moritz Energie unterstehen gemäss Art. 29 a Ziff. 2 der Gemeindeverfassung dem fakultativen Referendum.

Datum der Veröffentlichung:

29. Mai 2015

Ablauf der Referendumsfrist:

29. Juni 2015

Den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern werden die Jahresrechnungen per Post zugestellt.

St. Moritz, 28. Mai 2015

Gemeindevorstand St. Moritz
176.800.622 sz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Wohnhaus Villa, Energetische Dachsanierung, Via Marguns 5, Parz. 1854

Zone: Villenzone

Bauherr: Gucci Alessandra und Allegra, Via Marguns 5, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: AD General Contract, Davide Acquistapace, Via dal Bagn 16, 7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 28. Mai 2015 bis und mit 17. Juni 2015 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:

Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 17. Juni 2015.

St. Moritz, 27. Mai 2015

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176.800.834 sz

Amtliche Anzeigen Gemeinde Samedan

Aufhebung von Gräbern – Grabfeldräumung der Reihengräber

Die Reihengräber Nr. 1 bis Nr. 72 im Feld I im unteren Teil des Friedhofs San Peter der Gemeinde Samedan, der in den Jahren 1981 bis 1989 Bestatteten werden aufgehoben, da die gesetzliche Grabesruhe von mindestens 20 Jahren gemäss Art. 13 der Bestattungs- und Friedhofordnung abgelaufen ist.

Die Reihengräber werden ab Mitte September 2015 durch die Gemeinde geräumt. Die Hinterbliebenen der in diesen Reihengräbern Bestatteten können die Grabsteine sowie allfälligen Grab schmuck bis spätestens am 1. September 2015 entfernen. Nach dieser Frist werden die Reihengräber unter Ablehnung jeder Entschädigungspflicht aufgehoben. Drittpersonen wird ohne vorherige Bewilligung der entsprechenden Hinterbliebenen das Entfernen von Grabsteinen ausdrücklich untersagt.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen das Bestattungsamt Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan unter Tel. 081 851 07 15 oder Mail: bauamt@samedan.gr.ch, gerne zur Verfügung.

176.800.819 sz

Amtliche Anzeigen Gemeinde La Punt Chamuesch

Bekanntgabe Genehmigungsbeschluss

Teilrevision Ortsplanung Truochs/La Resgia und Baugesetz

Die Regierung des Kantons Graubünden hat am 19. Mai 2015 mit Beschluss Nr. 447 in Anwendung von Art. 49 des Kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) die von der Gemeindeversammlung am 21. November 2014 beschlossene Teilrevision der Ortsplanung genehmigt.

Planungsmittel:

- Zonenplan 1:1000
- Genereller Gestaltungsplan 1:1000
- Genereller Erschliessungsplan 1:1000
- Teilrevision Baugesetz, Art. 20.1

Die genehmigten Planungsmittel und der vollständige Regierungsbeschluss liegen in der Gemeindekanzlei auf und können eingesehen werden.

7522 La Punt Chamuesch,
27. Mai 2015

Gemeindevorstand
La Punt Chamuesch
Der Präsident:
Jakob Stieger
Der Gemeindevorstand:
Urs Niederegger

176.800.801 sz

Führungswechsel bei der KESB Engadin

Soziales Infolge vorzeitiger Pensionierung tritt der Leiter der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Engadin/Südtäler, Andrea Mathis, per Ende Juni 2015 in den Ruhestand. Die Regierung des Kantons Graubünden wählte als neuen Leiter der KESB Engadin/Südtäler das jetzige Behördenmitglied, Daniel Erne aus Samedan. Daniel Erne verfügt über eine juristische und betriebswirtschaftliche Ausbildung und war in den vergangenen Jahren in verschiedenen Leitungsfunktionen sowie in einer Anwaltskanzlei im Oberengadin tätig. Er gehört seit Oktober 2013 dem Spruchkörper der KESB Engadin/Südtäler an und wird die Leitung bei der KESB in einem Vollpensum am 1. Juli 2015 übernehmen.

Gleichzeitig wählte die Bündner Regierung Daniela Franziscus (Silvapiana) als Mitglied der KESB-Behörde. Die ausgebildete Primarlehrerin ist seit anfangs 2013 im Abklärungsdienst der KESB Engadin/Südtäler tätig und absolvierte erfolgreich den Nachdiplomkurs «Abklärung und Anordnung im Kindes- und Erwachsenenschutz». Daniela Franziscus wird ihr Amt ebenfalls per 1. Juli 2015 antreten. (pd/ep)



SAC-Touren

Sommerkurs 2015

Sonntag, 14. Juni

Der Sommerkurs, mit Schwerpunkt Eisausbildung, findet im Raum Pontresina-Morteratsch statt. Treffpunkt um 08.30 Uhr beim Bahnhof Morteratsch. De-tails siehe:

<http://www.sac-bernina.ch/Touren.aspx>

www.sac-bernina.ch



Tourismusorte können Modell wechseln

Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage ist aus dem Lot geraten

Das Wirtschaftsforum Graubünden zeigt in seinem neusten Bericht «Alternatives Geschäftsmodell für Bündner Tourismusorte» ein auf der Idee eines Clubs basierendes Geschäftsmodell.

Bei vielen Tourismusorten ist das Gleichgewicht zwischen Tourismusangebot (Skigebiet, Hallenbad, Golfplatz usw.) und Nachfragefrequenzen aus dem Lot geraten. Hauptgründe dafür sind die verschlechterte Wettbewerbsfähigkeit aufgrund des starken Frankens und die Reduktion von vermietbaren Betten. Von diesem Phänomen sind insbesondere die in den 60er-Jahren entstandenen Skiorte betroffen, die über viele Zweitwohnungen und wenige Hotelbetriebe verfügen.

Die Kosten des Angebotes

Für diese Orte ergeben sich drei Handlungsvarianten: Erstens zusätzliche warme Betten durch Feriendörfer und neue Hotels realisieren, was aber aufgrund der Investitionsvoraussetzungen schwierig sein dürfte. Zweitens das touristische Angebot an die langfristige Nachfrage anpassen bzw. reduzieren, womit wahrscheinlich eine Abwärts spirale aus Angebotsverschlechterung und Nachfrageverlust in Gang gesetzt wird. Diese Option wird automatisch eintreten, wenn keine andere Lösung gefunden wird. Oder drittens, sich wie ein Golfclub verstehen, bei welchem

die Mitglieder für die Finanzierung des Angebots selbst aufkommen. Übertragen auf einen Tourismusort heisst Letzteres im Extremfall, die Erst- und Zweitwohner übernehmen die Kosten des touristischen Angebots und entscheiden gemeinsam darüber, wie stark dieses ausgebaut sein soll. Dafür können sie künftig die Angebote gratis benutzen und das Angebot wird radikal auf ihre Bedürfnisse abgestimmt.

Der neueste Bericht des Wirtschaftsforums Graubünden zeigt auf, welche Möglichkeiten für die Tourismusorte bestehen, um ein solches Modell ganz oder teilweise umzusetzen und welche Herausforderungen dabei zu meistern sind.

Gratis ins Skigebiet

Die Analyse anhand von Fallbeispielen basierend auf realen Zahlen zeigt, dass wenn in einem typischen Tourismusort pro Haushalt ein jährlicher Beitrag von CHF 1500 bis 2000 bezahlt würde, das Skigebiet gratis angeboten werden könnte. Das bedeutet, dass alle Einwohner, Zweitwohner und deren Gäste gratis Skifahren könnten. Der Wechsel des Geschäftsmodells böte weiter den Vorteil, dass theoretisch auch alle Gäste eines Hotels die Tourismusangebote gratis benutzen können. Damit wird es für Investoren sehr interessant, ein Hotel in einem solchen Tourismusort zu realisieren. Auch Tagesgäste könnten theoretisch gratis Skifahren, da die Kosten des Skigebiets ja bereits gedeckt sind. Dies eröffnet einen Handlungsspielraum für die Förderung des Ski-

nachwuchs oder für zusätzliche Einnahmen, wenn von den Tagesgästen weiterhin ein (bescheidenes) Eintrittsgeld verlangt würde. Nicht zuletzt ist der Wechsel des Geschäftsmodells auch im Wettbewerbsverhältnis zum Ausland interessant. Denn dieses neue Geschäftsmodell lässt sich wegen der notwendigen Hebelwirkung nur an Orten mit einem hohen Anteil Zweitwohnungen umsetzen. Da beispielsweise Österreich diesen Hebel nicht kennt, können diese Destinationen auch nicht die Idee kopieren und nachziehen. Und damit könnten Bündner Tourismusorte einen Teil des Kostennachteils gegenüber den direkten Konkurrenten wettmachen.

Begeistern und mitbestimmen

Damit dieser Wandel möglich wird, ist es aus Sicht der Autoren entscheidend, dass die Zweitwohnungseigentümer für diese Idee begeistert werden können. Und die Begeisterung dürfte am einfachsten zu wecken sein, wenn die Zweitwohnungseigentümer auch mitbestimmen könnten.

Jeder Tourismusort muss letztlich für sich selber entscheiden, welchen Weg er gehen möchte. Das Wirtschaftsforum Graubünden empfiehlt den Tourismusorten, die entsprechende Diskussion zu führen und die verschiedenen Optionen sorgfältig zu überlegen.

Der Bericht «Alternatives Geschäftsmodell für Bündner Tourismusorte» kann in elektronischer Form unter www.wirtschaftsforum-gr.ch bezogen werden. (pd)

«Celerina einen neuen Mantel kaufen»

Der Ort soll besser positioniert werden – das kostet Geld

Planungskredite von knapp einer halben Million Franken soll der Souverän von Celerina am kommenden Montag sprechen. Der Ort soll aufgeräumt und der Inn revitalisiert werden.

RETO STIFEL

Wenn es in Celerina um die Umsetzung von Projekten geht, wird es schwierig. Verschiedenste Vorhaben des Gemeindevorstandes sind in den letzten Jahren verworfen worden: Vom Hotelneubau über Lärmschutzwände bis zu einer Begegnungszone.

Nun nimmt die Exekutive einen neuen Anlauf. Nachdem vor Monatsfrist über die Legislaturziele informiert worden ist, werden jetzt konkrete Planungskredite beantragt. 350 000 Fran-

ken sind veranschlagt für ein Revitalisierungsprojekt entlang des Inn vom Kraftwerk Islas bis zur Ochsenbrücke. Dieses Projekt lehnt sich stark an die Revitalisierungsmassnahmen an, die im Rahmen des Kreiselbaues geplant gewesen wären. Sollte ein entsprechendes Projekt dann auch tatsächlich zur Ausführung gelangen, würden sich gemäss Gemeindepräsident Christian Brantschen der Bund und der Kanton mit 80 Prozent an den Kosten beteiligen. Mit der Ausarbeitung der Planung wird ein Büro in Chur beauftragt.

Für was steht Celerina?

Um 120 000 Franken Planungskosten geht es bei einem zweiten Auftrag, der an die Firma Steiner, Sarnen, vergeben werden soll. Hier geht es um die Positionierung von Celerina. Gemäss Brantschen soll mit verschiedenen Massnahmen klarer definiert werden, was Celerina ist und wofür der Ort steht. Konkret könnte die Planung in zwei Teilprojekte münden. Zum einen soll das Outfit verschönert werden. Dem unkontrollierten Schilderwuchs der letzten Jahre wird der Kampf angesagt, der Schilderdschungel soll gelichtet werden. Aber auch eine einheitliche Form der vielen Kleinbauten von den Kehrlichthäuschen bis zu den Zäunen wird angestrebt. «Celerina will sich wieder einmal einen neuen Mantel kaufen», sagt der Gemeindepräsident. Ein zweites Teilprojekt ist die öffentliche Beleuchtung, die auf dem gesamten Gemeindegebiet neu kon-

zipiert und geplant werden soll, inklusive der Weihnachtsbeleuchtung.

Viel Geld für die Planung

Insgesamt wird also für die beiden Planungen (Inn und Positionierung) knapp eine halbe Million Franken ausgegeben. Dafür erhält die Gemeinde viel Papier. Damit ist aber noch kein einziges Schild entfernt worden, kein Kehrlichthäuschen erstellt oder kein Meter Inn revitalisiert. Das weiss auch Brantschen, der auf die hohen Kosten der Planungsbüros verweist. Das Geld für die konkreten Projekte wird den Stimmbürgern später mittels separaten Kreditanträgen vorgelegt.

Neben diesen beiden Planungskrediten werden die Stimmbürger von Celerina am kommenden Montag auch die Jahresrechnung zu verabschieden haben. Diese schliesst mit einem Ertragsüberschuss von gut zwei Millionen Franken deutlich besser ab als prognostiziert. Ein weiteres Kreditgesuch von 185 000 Franken betrifft eine Schrankenanlage beim Bahnübergang Bahnhof Staz. Der Kostenanteil der Gemeinde beträgt 25 Prozent. Schliesslich muss der Vorstand einen Nachtragskredit von 290 000 Franken für das Betriebsgebäude auf dem Sportplatz San Gian beantragen. Begründet wird das mit verschiedenen Arbeitsvergaben, die zu Gunsten einer besseren Qualität teurer vergeben worden seien. Auch mussten zusätzliche Investitionen in die Umgebungsarbeit getätigt werden. Insgesamt hat das Gebäude knapp 3,1 Millionen Franken gekostet.



Muss das sein? Schilder vor einer historischen Fassade. Foto: Reto Stifel

Die Zahlen auf einen Blick	Rechnung 2013	Rechnung 2014
Ertragsüberschuss	1,89 Mio.	2,08 Mio.
Nettoinvestitionen	3,26 Mio.	5,25 Mio.
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	0,8 Mio.	1,05 Mio.
Eigenkapital	72,16 Mio.	74,24 Mio.
Selbstfinanzierungsgrad	81,7 Prozent	64,8 Prozent

«Die Angst vor den Grossraubtieren bleibt»

Das Oberengadin blieb bisher verschont von Grossraubtieren, das Puschlav traf es umso härter

Experten sehen wenig Spielraum für Bären und Wölfe in Südbünden. Lockerere Kriterien zum Abschuss begrüsst die Bündner Regierung als «Erziehungsmassnahme». Somit stösst die Motion von Stefan Engler auf Anklang.

EUGENIO MUTSCHLER

«Graubünden braucht Bären und Wölfe nicht», sagt Carlo Mengotti, Landwirtschaftsberater des Plantahofs in Landquart. Er befürwortet einfachere Abschüsse von Problemtieren, als gebürtiger Puschlaver erlebte er die verschiedenen Vorfälle mit Bären in der Vergangenheit aus nächster Nähe mit. «Viele Leute im Puschlav hatten grosse Angst vor den Bären. Die wird wohl auch bleiben.» Dementsprechend ist seine Einstellung gegenüber den Tieren: «Sie sind nicht bedroht. Für unsere Herden und die Landwirtschaft würde es daher nicht schaden, sich einzelner Grossraubtiere zu entledigen.»

Herdenschutz effizienter denn je

Die Motion von Stefan Engler, welche vorsieht, die Abschusskriterien für den Wolf zu lockern, sei ein Schritt in die richtige Richtung, sagt Regierungsrat Jon Domenic Parolini, Vorsteher des kantonalen Departements für Volkswirtschaft und Soziales und Verantwortlicher für die Landwirtschaft. «Die angerichteten Schäden durch den Bären waren letztes Jahr sehr gross, viele gerissene Schafe starben qualvoll», sagt er. Parolini ist sich bewusst, dass Herdenschutzmassnahmen stark von der Grösse der Herde und der Topographie der Weide abhängen, trotzdem sollte man diese nicht aussen vor lassen. Dem Tourismus und den Bauern würden grosse Mengen von Schutzhunden und elektrischen Zäune zwar viel abverlangen, weiss Mengotti. «Doch es ist an der Zeit, dass wir unsere Einstellung ändern. Kompromisse sind möglich, sie brauchen aber ihre Zeit.»

Jan Boner, Herdenschutzbeauftragter des Plantahofs in Landquart, weiss um

die Effizienz solcher Herdenschutzhunde: «Auch auf topographisch schwierigem Gelände können die richtigen Hunde sehr erfolgreich sein.» Was die Kostenfrage angeht, hat er wenig Verständnis für die Bauern. «Natürlich ist ein solcher Hund nicht ganz kostengünstig. Jedoch werden die Kosten vom Bund übernommen. Was den Tourismus angeht, können die Hunde zwar stören, aber eine Bedrohung stellen sie nicht dar.»

Oberengadin und Bergell verschont

Vergleichsweise verwöhnt sind das Oberengadin und das Bergell. Gut ein Jahr ist es her, dass ein Wolf im Val Fex gesichtet wurde, ohne grössere Auswirkungen. Davor hatten das Engadin und das Bergell seit der Jahrtausendende kaum mit Grossraubtieren zu tun. «Einerseits liegt das daran, dass gerade Wölfe sehr menschen scheu sind. Sie meiden das dicht besiedelte Oberengadin. Andererseits ist die Dichte an Nutztieren, die einfach gerissen werden könnten, geringer als im Unterengadin

und dem Puschlav, welche viele Bauernhöfe aufweisen», erklärt Mengotti. Für ihn stellen deshalb die Bären auch die grössere Bedrohung dar; sie sind unberechenbarer als Wölfe, gehen eher in besiedelte Gebiete und ein adäquater Umgang mit diesen fehlt noch. Durch erleichterte Abschussbedingungen könnten die Bären «erzogen» werden, meint er. «Schießt man einen Bären, der in ein Dorf vorstösst, früh ab, lernen die anderen Bären daraus und meiden bewohnte Gebiete. In bärenreichen Ländern wie Rumänien ist das eine bewährte Praxis.» Gemäss Berichten, welche Carlo Mengotti vor-

www.engadinerpost.ch

Seit Samstag läuft die Umfrage zum Thema «Zusammenleben zwischen Grossraubtieren und Menschen» auf www.engadinerpost.ch. Bisher haben 830 Personen teilgenommen und für 58 Prozent der Teilnehmer ist ein Zusammenleben nicht möglich. (ep)



Bereits heute sehr effizient, auch auf topographisch schwierigem Gelände: Herdenschutzhunde auf dem Flüelapass.

Foto: Marie-Claire Jur

liegen, ist die Bärenpopulation im Trentino Alto Adige rückgängig, was eine Entschärfung der Situation für Südbünden bedeuten könnte. «Aus Italien kommen die meisten Bären.

Sinkt die Population, werden auf der Suche nach Lebensraum weniger Tiere die Schweiz aufsuchen.» Zeit für ein griffiges Konzept würde somit geschaffen werden.

Das will Stefan Engler

Bisher sind Bär, Wolf und Luchs durch das Jagdgesetz geschützt. Darin sind die aktuellen Konzepte so ausgerichtet, dass die Artenvielfalt ermöglicht werden soll, Wildschaden durch einzelne Tiere zu verhüten ist und Wildschaden entschädigt wird.

Mittlerweile beginnen sich aber Wolfsrudel zu bilden und zu etablieren. Das Vorgehen, für die Artenvielfalt nur einzelne, schädliche Wölfe zu schießen, taugt für den Bündner Ständerat Stefan Engler nur noch bedingt, um die Bestände zu regulieren und Konflikte vorzubeugen. Deshalb sollen zukünftig Regionen, in denen

Wolfsrudel umherstreifen und trotz zumutbarem Herdenschutz Schaden anrichten, Abschüsse möglich sein. Das betrifft also diejenigen Tiere, die sich in ausreichend geschützten Herden und Weiden wagen oder die Scheu vor dem Menschen verlieren. Durch einen grösseren Handlungsspielraum bei der Regulierung der Bestände soll ausserdem die Akzeptanz des Wolfes in der Bergbevölkerung erhöht und langfristig gesichert werden, was im Interesse der Tiere ist.

Die Motion wurde dem Bundesrat vorgelegt. Der äusserte sich zu Englers Vorhaben am 14. Mai 2014 positiv.(ep)

Mehr eingenommen als budgetiert

Pontresina Die Jahresrechnung 2014 der Gemeinde Pontresina schliesst deutlich besser ab als budgetiert. Dies vor allem aufgrund von höheren Einnahmen bei den Spezialsteuern von 2,83 Millionen Franken. Gemäss dem Bericht zur Jahresrechnung ist aufgrund der Annahme der Zweitwohnungsinitiative die Ertragsseite ab 2012 konstant bis rückläufig geplant worden. Effektiv aber haben die Erträge laufend zugenommen. Gemäss dem Gemeindevorstand sind die Transaktionssteuern des Liegenschaftsmarktes sehr schwierig zu planen. Deshalb verfolge die Gemeinde seit längerem die Strategie, die Ausgaben genau zu planen, um im Bedarfsfall auf Ertragseinbrüche reagieren zu können. Das Betriebsergebnis von 2,43 Millionen Franken (budgetiert gewesen war ein Verlust von 1,95 Millionen) erlaubte zusätzliche Abschreibungen von 2,58 Millionen Franken. Der Cashflow wird mit 4,5

Millionen Franken ausgewiesen. Das ermöglichte es der Gemeinde auch 2014 die Investitionen aus den eigenen Mitteln zu finanzieren. Die Bankschulden konnten um zwei Mio. auf zehn Millionen Franken reduziert werden. Aufgrund des guten Geschäftsverlaufs sollen die Pontresiner Beherberger einen Betrag von 100'000 Franken für ihre Aufwendungen für das Angebot «ÖV inklusive» erhalten.

Über dieses Traktandum wird an der Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 4. Juni, separat abzustimmen sein. Neben der Jahresrechnung werden die Pontresiner Stimmberechtigten ebenfalls über ein Personalgesetz abzustimmen haben. Dieses orientiert sich soweit möglich am kantonalen Personalgesetz. Weiter auf der Traktandenliste stehen die Statuten der Region Maloja, eine Ersatzwahl und eine Teilrevision der Gemeindeverfassung (siehe separater Artikel). (rs)

Gemeindepräsidium soll Vollamt werden

Pontresina plant aufgrund der Mehrarbeit eine Aufstockung

Voll- anstatt Halbamt: Die Pontresiner Stimmberechtigten sollen über eine Pensenaufstockung entscheiden. Die anderen Gemeinden sehen vorderhand keinen Handlungsbedarf.

RETO STIFEL

Seit 1989 ist das Pontresiner Gemeindepräsidium in der Verfassung als Halbamt mit einem 50-Prozent-Pensum festgeschrieben. Wie eine gemeindeinterne Statistik zeigt, genügt dieses Pensum seit 2008 nicht mehr, um die anfallenden Aufgaben zu erfüllen. Ab 2008 haben die geleisteten Überstunden massiv zugenommen. 2012 beispielsweise hat Martin Aebli als amtierender Präsident gut 700 Stunden mehr geleistet, als es gemäss seinem Pensum vorgesehen gewesen wäre, letztes Jahr waren es 642 Stunden mehr.

Grund für den Gemeindevorstand, der Gemeindeversammlung vom 4. Juni eine Aufstockung des Pensums von einem Halb- zu einem Vollamt (80 bis 100 Prozent) vorzuschlagen, dies bei

gleicher Lohnklasseneinteilung. Wie Aebli auf Anfrage betont, geht es bei dieser Aufstockung nicht um seine Person. Vielmehr zeige sich, dass die Arbeitsbelastung in den letzten Jahren stark zugenommen habe und die Arbeit immer komplexer geworden sei. «Wir müssen ehrlich sein und sagen, dass sich das nicht mehr in einem Halbamt erledigen lässt», sagt Aebli. Dies vor allem auch mit Blick in die Zukunft und für einen möglichen Nachfolger.

Gemäss Aebli haben in den letzten Jahren die Zweitwohnungsinitiative und die ganzen Diskussionen rund um den Tourismus für eine Mehrbelastung gesorgt. Diese dürfte in Zukunft nicht weniger werden. Vor allem wegen der Gebietsreform, die sich zurzeit in der Umsetzung befindet. Im Oberengadin übernimmt die Präsidentenkonferenz faktisch die Aufgaben des Kreisrates, mit entsprechender Mehrbelastung für die Gemeindepräsidenten. Aebli ist überzeugt, dass vor allem auf den Vorsitzenden der Präsidentenkonferenz Mehrarbeit zukommen wird. Er schätzt, dass das ein Pensum von 20 bis 30 Prozent sein wird. Der Präsidentenkonferenz wird eine Geschäftsstelle mit einem Geschäftsleiter zur Seite stehen.

Der Kreisvorstand als aktuelle regionale Exekutive hat zurzeit ein Stellenetat von 150 Prozent. Die Gemeindepräsidenten werden sich nächste Woche konstituieren und ihren Präsidenten wählen. Ob das Aebli sein wird, wollte er nicht kommentieren, dürfte aber vor dem Hintergrund der Pensenaufstockung wahrscheinlich sein.

Eine Kurzumfrage der «Engadiner Post» bei diversen Oberengadiner Gemeinden zeigt, dass dort Pensenerhöhungen kein Thema sind. Und auch im Kanton bleibt Pontresina neben Trimmis die Ausnahme, wie eine Umfrage des Regionaljournals Graubünden von Radio SRF zeigt. Viele Gemeinden würden zurzeit abwarten, wie viel Mehrarbeit die Gebietsreform tatsächlich mit sich bringe.

Gemäss Thomas Kollegger, Leiter des kantonalen Amtes für Gemeinden, kann es vor allem in der Übergangsphase zu Mehrbelastungen kommen. Ob diese dauerhaft anfallen, lasse sich nicht generell sagen. «Das kommt stark darauf an, welche Aufgaben eine Region effektiv hat», sagt er. Gerade im Oberengadin, wo der Kreis weitere zwei Jahre parallel zur Region bestehen bleiben, seien Mehraufwendungen möglich.

Die Zahlen auf einen Blick	Rechnung 2013	Rechnung 2014
Betriebserfolg	1,00 Mio.	2,43 Mio.
Steuereinnahmen	14,4 Mio.	16,1 Mio.
Nettoinvestitionen	0,27 Mio.	1,27 Mio.
Eigenkapital	22,39 Mio.	22,39 Mio.
Nettovermögen pro Kopf	4,34 Mio.	7,32 Mio.

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da Samedan

**Alveda da fossas –
rumida dals champs da
fossas da las fossas
alingedas**

Las fossas alingedas nr. 1 fin nr. 72 dals trapassos sepulieus i'ls ans 1981 fin 1989 i'l champ I illa part suot dal sunteri da San Peter da la vschinauncha da Samedan vegnan alvedas, causa cha'd es scuors il silenzi da fossa leghel d'almain 20 ans tenor l'art. 13 da l'uorden da sepultura e da sunteri.

Las fossas alingedas vegnan rumidas tres la vschinauncha a partir da la mit-ed da settember 2015. Ils relaschos dals defunts sepulieus in quistas fossas alingedas sun autorisos d'alluntaner ils craps da fossa scu eir eventuels ornamentals da fossa fin il pü tard als 1. settember 2015. Zieva quist termin vegnan alvedas las fossas alingedas ed a vain refüso qualunque dovair d'indemnisaziun. A terzas persunas es l'alluntanamaint da craps da fossa, sainza l'autorisaziun precedentia, explicitamaing scumando.

Per ulteriuras infurmaziuns sto l'uffizi da sepultura da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan, gugent a disposiziun. Tel. 081 851 07 15 u e-mail: bauamt@samedan.gr.ch.

176.800.819

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da S-chanf

**Revisiun parziela plan
da quartier Serlas
Exposiziun publica**

As basand a l'artichel 18 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (OPTGR) ho lö illa vschinauncha da S-chanf l'exposiziun publica regard la revisiun parziela dal plan da quartier Serlas.

Actas d'exposiziun:
Revisiun parziela da las prescripziuns dal plan da quartier

Basa:
Rapport da planisaziun e da cooperaziun

Temp d'exposiziun:
28 meg 2015 fin ils 26 gün 2015 (30 dis)

Lö d'exposiziun/temp:
Chanzlia, düraunt las uras d'avertüra

Recuors:
Cunter las actas da l'exposiziun publica po gnir fat recuors in scrit e motivo düraunt il temp da publicaziun.

S-chanf, ils 21 meg 2015

Il cussagl cumünel
176.800.830

Publicaziun ufficiale

Cumün da Zernez

Fracziun Susch**Revisiun parziela da la
planisaziun locala –
Val Susasca, Susch****Comunicaziun conclus d'ap-
provaziun**

La regenza dal chantun Grischun ha cun decisiun dals 5 mai 2015 (protocol no. 395) approvà la revisiun parziela da la planisaziun locala, part Val Susasca a Susch, gnüda decisa da la radunanza cumünala da l'anteriuor Cumün da Susch als 27 november 2014.

Approvaziun sainza resalvas, ordinaziuns e/o indicaziuns:

– plan da zonas 1:5000 Val Susasca

Il conclus d'approvaziun e las actas da planisaziun sun missas sü publicamaing düraunt las uras d'avertüra ordinarias illa chanzlia cumünala a Zernez.

Cunter las resalvas e ordinaziuns rinserradas i'l conclus d'approvaziun po gnir inoltrà infra 30 dis a partir da quista publicaziun ün recuors tenor norma da la ledscha davart la giurisdicziun administrativa pro'l Tribunal administrativ dal Grischun.

Zernez, 28 mai 2015

La suprastanza cumünala Zernez
176.800.813

postaladina@engadinerpost.ch

Per rapports regiunels es la redacziun adüna arcugnuschainta!

San Murezzan: Tel. 081 837 90 81
Scuol: Tel. 081 861 01 31

600 ans baselgia San Tumesch a Brail

La corporaziun evangelica Zernez/Brail festagia l'anniversari

La baselgia San Tumesch a Brail es gnida fabricada dal 1415 e la raspada festagia in dumengia a partir da las 10.30 l'anniversari da 600 ans.

NICOLO BASS

In dumengia, ils 31 meg, a las 10.30 ho lö il cult divin culla ravenda Annette Jungen illa baselgia San Tumesch a Brail. Quist cult divin vain accompagna dal Cor masdo da Zernez. Zieva la predgia cuntinueschan las festiveds da l'anniversari da 600 ans baselgia San Tumesch in chesa polivalenta a Brail. Düraunt l'aperitiv concertescha eir la musica da Brail/Cinuos-chel. Pel sguard retrospectiv ill'istorgia da la baselgia San Tumesch pissera Hermann Thom, president da la raspada evangelica da Susch. «Traunter las raspadas da Zernez/Brail e Susch exista daspö bgers ans üna stretta collavuraziun cun üna cumünanza da pastoraziun», declera Hermann Thom, «perque sun eau eir gnieu dumando da referir a regard l'istorgia da la baselgia.»

La baselgia San Tumesch a Brail es gnida fabricada dal 1415 scu baselgia catolica. La refuormaziun ho gieu lö pür 140 ans pü tard. «Restanzas dal temp catolic do que aunch'hoz illa baselgia da Brail, per exaimpel la s-chaffeta aint il cour, l'uschedit tabernakel, inua cha gnivan fattas las hostias», infuorma Thom. Ma eir il pè da la maisa, il crap da battaisem, deriva dal temp catolic. Tenor Thom pudess esser il cour da la baselgia dafatta pü vegl cu 600 ans. «Dal 1415 es gnieu fabrico impustüt la barcha da la baselgia culs vouts a crusch.» Il sain da la baselgia San Tumesch d'eira gnieu regalo da Johan



La baselgia San Tumesch a Brail festagia in dumengia il 600avel anniversari.

fotografia: Hermann Thom

Planta Wildenberg e da Giorgio Zappa. Il sain es gnieu culo a Scuol.

La baselgia San Tumesch es gnida fabricada pella populaziun da Brail e pels viandants. «Quella vouta d'eira la Punt Ota ün lö da dazi scu cunfin traunter l'Engiadina Bassa e l'Engiadina Ota. Sülla fatscheda da la baselgia da Brail as rechattaiva eir ün purtret dal San Christoferus chi accompagnaiva ils viandants. Aunz la refurmaziun vaiva Brail ün egen caplan. «Zieva la refuor-

ma gniva il ravenda da Zernez eir aint in Brail», infuorma Thom. In occasiun da la festa da giubileum voul quinter Thom aunch'otras istorgias sur da la baselgia San Tumesch ed eir qualche anecdotas e curiositeds our dals vegls protocols e las ledschas cumünelas da Zernez e Brail. Perque spera Hermann Thom e tuot la Corporaziun evangelica Zernez/Brail sün granda cumparsa in dumengia a la festa da giubileum 600 ans baselgia San Tumesch a Brail.

Arrandschamaint**Festa da giubileum
60 ons Avrona**

Taras In venderdi, ils 29 mai, ed in sonda, ils 30 mai, festagescha la scoula d'Avrona il 60avel anniversari. Las festivitats cumainzan in venderdi saira, a las 19.00, cun ün concert da Bibi Vaplan. In sonda a partir da las 11.00 han lö differents lavuratori per fuschinar e far da vaschler. Sper l'ustaria sun organisadas differentas attraziuns per giuven e vegl. Il salüd da festa uffizial ha lö a las 14.00. La festa cuntinuescha a las 14.00 cul concert da Zapzarap cul program da teater a-cappella «Ochsentour». A las 17.00 vain tratta la büs-cha per la lottaria. Las festivitats finischan cul concert da Snook in sonda saira a las 21.00. (pl)

Daplü infurmaziuns sün
www.bergschule-avrona.ch

Excursiun sün l'Uad da Munt

Di dal god 2015 pella populaziun da la Val Müstair

L'Uad da Munt sur il cumün da Tschierv protegia impustüt la part dal cumün nomnada Chasuras. Ils silvicultuors Hansjörg Weber e Jörg Clavadetscher e'l guardgiasulvaschina Jon Gross infuormaran davart il svilup da quist god.

Ils respunsabels dal revier forestal da la Val Müstair organischan in üna o tshella maniera minch'on darcheu ün di dal god. «Quai es üna bun'ocasiun per infuormar a la populaziun davart actualitats i'ls gods da la regiun, lavuors e progets concrets o eir il stadi dal god in general», declera il silvicultur da revier Jörg Clavadetscher. Pel solit es tuot la populaziun da la Val ed eir giasts invadada ad ün'excursiun in ün dals gods da la regiun. «Ils ultims duos ons vaina fat plütöst dis da la cuntrada, i s'ha prestà cumünavelmaing lavuors a favur da la cuntrada, dal spazi da viver e da la biodiversità, sco p.ex. mantgnü mürs morts o rumi il let dal Rom.» In sonda però vain sport darcheu ün di dal god cun excursiun ed infuormaziun, quista jada i'l Uad da Munt. Ils referents saran ultra dad el, l'indschegner forestal regiunal Hansjörg Weber e'l guardgiasulvaschina Jon Gross.

Da la jürada al god da protecziun

Il Uad da Munt es ün s-chet god da protecziun chi preserva impustüt las chasas da Chasuras da lavinas e boudas. «Plü bod, dal temp da las jüradas, valaivla la regla severa chi nu das-cha gnir schmers gnanc'ün bös-ch in quels gods

da protecziun», explichescha Clavadetscher, «i'ls ons 1940 s'haja però vis cha per restar ferm sto il god eir gnir ringiuvni. Quai es ün pa sco pro'ls umans, cun gnir vegl as vegna eir plü debel.» Perquai s'haja müda in quels ons las directives ed incumbenzas als silvicultuors da ringiuvnir tuot ils gods. Cha quai nu saja stat il cas be in Val Müstair, dimpersè in tuot la Svizra, probabelmaing in tuot las Alps, agiundscha il silvicultur. Ün oter tema chi gnarà manzunà in sonda es la chatscha.

Ün tröp da chamuotschs

Avant tschient ons d'eira sco in tuot il Grischun be paca sulvaschina in quel god sur Tschierv. «Lura s'ha la sulvaschina però sviluppada da maniera chi d'eira dals ons 1970 i'l god sur Chasuras enorm blers tschiervis e chavriöls», disch Jörg Clavadetscher, «quels faivan don al god da protecziun.» Sco ch'el manzuna s'haja pudü regular intant ün pa quistas populaziuns, «uossa esa però ün ter tröp da chamuotschs chi sun tuot on i'l Uad da Munt.» Tematisada gnarà in sonda eir la biodiversità, per exaimpel a man dals tieus. I'l Uad da Munt esa gronds e bels tieus. Ils blers sun però ter vegls. «Per tscherts scarafags esa ter simpel da rivar suot la scorza aint e cuar. Uschea serrna giò complettamaing la circulaziun dal bös-ch fin cha quel moura giò e vain sech.» Ün'otra bes-cha chi viva jent i'ls tieus sun ils pichalains. Da quels as vezza e doda blers i'l Uad da Munt, forsa eir in sonda chi vain. (anr/fa)

Il Di dal god Val Müstair in sonda, ils 30 mai, cumainza a las 9.00 a Tschierv pro'l Center da Biosfera. La dieta va a fin circa a mezdi culla marenda chi vain sporta dal Cumün da la Val Müstair.

Annunzcha da mort

Nus pigliain cumgià da nossa chara conscolarina e scolarina

Lara Rodrigues Bastos

2008 – 2015



Tia sopcha es uossa vöda, ma Tü hast laschà in navo in noss cours stizis chi'ns laschan pensar amo lösch a Tai.

Lara, be cuort d'eira Teis temp pro nus, ma nus nu'T schmanchain!

Scoulinas da Zernez e da Zuoz
Consorzi da scoulas A-Z e Scoula primara da Zuoz/Madulain

176.800.825

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da La Punt Chamuesch

**Publicaziun decisiun
d'approvaziun**

da la revisiun perziela planisaziun locala Truochs/La Resgia e ledscha da fabrica

La regenza dal chantun Grischun ho approvo als 19 meg 2015 cun decisiun nr. 447, in applicaziun da l'art. 49 da la Ledscha davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (LPTGR), la revisiun parziela da la planisaziun locala decisa da la radunanza cumünala als 21 november 2014.

Mezs da planisaziun:

- Plan da zonas 1:1000
- Plan generel da furmaziun 1:1000
- Plan generel d'avertüra 1:1000
- Revisiun parziela da la ledscha da fabrica, art. 20.1

Ils mezs da planisaziun approvus e la decisiun kompletta da la regenza sun exposts in chanzlia cumünala ad invista.

7522 La Punt Chamuesch,
ils 27 meg 2015

Suprastanza cumünala
La Punt Chamuesch
Il president: Jakob Stieger
L'actuar: Urs Niederegger
176.800.801

www.engadinerpost.ch

Plaschair da far musica in möd spontan

Il prüm disc cumpact da la Chapella Tasna dad Ardez

La prüma fuormaziun da la Chapella Tasna dad Ardez s'ha chattada d'utuon da l'on 2000. Intant s'han ils quatter musicants e la musicanta units a la Chapella Tasna ed han registrà lur prüm disc cumpact chi'd es gnü preschantà ad Ardez.

Sco bler illa vita dal minchadi, es stat eir il cumanzamaint da la Chapella Tasna casual. Pel bal da la schocca cotschna ad Ardez han ils respunsabels tscherchà da l'on 2000 üna chapella chi faiva musica populara. In möd spontan han lura Jon Fadri Tönnett e Jon Steivan Morell clamà insensibel amis musicants ed han sunà sainza bler trenar ouravant ot uras in fila. «Nus ans cugnuoschaivan per part dals inscuters da musica ed uschè ha cumanzà l'istorgia da la Chapella Tasna. Daspö là vaina sunà pro 15 bals da las schoccas cotschnas», ha dit Tönnett. Eir pro'l bal da schüschaiver a Ftan sun els daspö divers ons giasts fich bainvis. Intant han bandunà Meni Rauch e Jon Steivan Morell la chapella e quella as cumpuona actualmaing da Jon Fadri Tönnett (clarinetta), Waltraud Strimer-List (clarinetta), Otto Filli (orgelin), Andrea Marugg (orgel da man) e Jon Duri Vital (giun). Il manader da la chapella es Jon Fadri Tönnett ed ils musicants as chattan spontanamaing per far prouvas. Pro quellas vegnan definitis in-



La Chapella Tasna in acziun. Da schnestra: Andrea Marugg, Waltraud Strimer-List, Jon Fadri Tönnett, Otto Filli e Jon Duri Vital.

fotografia: Benedict Stecher

sembel ils böts principals ed il toc sves nascha lura pür pro las produziuns. «Las clarinettas sunan davo notas ed han però sco tuot tschels musicants man liber per improvisar. La chapella vain ingaschada pels bals manzunats, ma eir per festas privatas», quinta Tönnett.

Davo 15 ons d'eira, sco cha Jon Fadri Tönnett ha dit, «ur'e temp da registrar ün

për tocs sün ün disc cumpact.» La registraziun es gnüda realisada i'l studio «alpenländisch gmbh» a Lachen da Markus Sahli e la produziun d'eira in mans da Stefan Schwarz dad aldermediem a Lommiswil. Il disc as nomna «allegria, musica our d'Engiadina». El cuntegna 16 tocs da cumponists da tuot gener. In sonda passada ha la Chapella

Tasna invidà a lur amis musicants da las chapellas Jünaiver, Engiadina, Val Mora ed eir Markus Sahli d'eira preschaint ad Ardez. Davo la tschaina es gnü battià il disc cumpact e Luis Cagienard ha surdat sco regal üna cumposiziun da musica populara scritta da Hans Neuenchwander. «Nus vain discus fingià avant var tschinch ons scha nus lessan

registrar ün për tocs. Lura vaina survgni il tip pel studio da Chatrina Moser Nuotclà e vain gnü üna fich buna collavuraziun cun Stefan Schwarz e cun Markus Sahli. Cul resultat eschna fich cuntaints», ha dit Tönnett in sonda passada ad Ardez, in occasiun dal battaissem dal disc cumpact da la Chapella Tasna. (anr/bcs)

Ün lö mistic e plain da segns da dumonda

La Platta da las strias tanter Florins e Sgnè a Tarasp

Tanter las fracziuns da Florins e Sgnè a Tarasp as rechatta 50 meters davent da la via champestra la Platta da las strias. I's tratta d'ün megalit our dal temp neolitic determinà sün 2000 ons avant Cristus.

La Platta da las strias a Tarasp es pac cuntschainta e blera gliued indigena gnanca nu sa da quella. Ella ha üna grondezza da raduond duos sün trais meters, es leiv badainta cun segns misterius. La platta immez il pas-ch da Sgnè es circumdada cun üna saiv da lain cun culuonnas müradas cun crappa. Üna s-chala da crap maina dal pas-ch vers la Platta da las strias. La genna per entrar sgrizcha cun drivir e dà al lö mistic üna taimpra insolita. A dretta as rechatta ün banc da crap chi invida da far üna posa, da serrar ils ögls e da reflectar. Da s'imaginar che cha'ls segns misterius sül crap significhan e co cha quels sun gnüts gravats.

Speculaziuns e dits dal passà

L'istorgia da la Platta da las strias va inavo in temps lontans ingio ch'ella as perda in parables e tradiziuns. Cun entrar pro la platta as chamina in ün muond da las parables da las dialas da Puzal.



La misteriusa platta da las strias a Tarasp.

fotografia: Benedict Stecher

Aint il cudesch da Josef Thomas Stecher barmör cul titel «Ein Wegweiser» as poja leger divers detagls our dal temp da las dialas e da las strias. Per exaimpel: I dà dits chi dischan cha las fouras e disegns misterius sülla platta derivan per part da las dialas chi vaivan peis d'chavra. Pro'ls bals cun lur patruna a cler-

glüna ballaivan ed as stordschaivan quellas talmaing chi's fuormaivan fouras e segns misterius. Scha lur bals gnivan disturbats, schi faivan ellas amo ün për pierlas chi vaivan per consequenza chi daiva fouras amo plü grondas cun strichs sül crap. Cun grond sbragizi e jerlöz svanivan las dialas sü vers il Piz

Mezdi sül Plan da Frusch ingio chi vi-vaivan in cuvels aint il grip. Il di davo d'eira trid'ora o perfin naiv.

Sülla platta as chatta sper las fouras manzunadas eir custabs ed oters segns geometrics chi pudessan eir avair da chefar alch cun cult. La platta es actualmaing surtratta per part cun müs-chel

in möd cha'ls segns nu sun plü dal tuot visibels.

Ils segns restan inavant ün misteri

La fantasia da la gliued vezza aint ils segns e fouras eir oters motifs chi nun han da chefar nüglia cullas dialas dal Plan da Frusch. Simils craps as chatta aint illa regiun eir sur Vulpera, ad Ardez ed in divers oters lös in Grischun. Christian Zindel vain cità aint il cudesch manzunà: «Displaschaivelmaing daja interpretaziuns sainza fundamainta preistorica chi's basa be sün speculaziuns. Fin hoz s'haja pacas indicaziuns davart il vair cuntgnü da tals lös misterius.»

Tenor Men Gaudenz barmör da Scuol, as tratta pro la Platta da las strias a Tarasp d'ün uter dad offertas da noss perdavants. Adonta dal cristianissem e da l'umanissem haja adüna fingià dat üsansas pajanas, pro las qualas i gnivan fattas talas offertas da sacrifici. Gaudenz piglia referimaint sün ün scrit da Guglielm Gadola chi descriva ün tal sacrifici. Il sang da l'offerta as spondaiva aint illas fouras ed aint ils segns da la platta ed ils razz provochoivan forzas surnaturalas. Tenor co cha'l sang impliva las fouras, pudaivan sacerdots e profets dir alch davart las famiglias e da lur destin. Tuot quistas istorgias e dits nu sun cumprovats, e la mistica da la Platta da las strias viva perquai inavant. (anr/bcs)



Concurrenza da fotografias Partecipar & guadagnar!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Tema: «Fotografia da vacanzas 2015» Partecipaziun: Fin als 21 gün 2015 Infoormaziuns: www.engadinerpost.ch



Restaurant Engiadina am Innfall

Wiedereröffnung
Freitag, 29. Mai

Achtung neu!
Gemütliche Sonnenterrasse

Montag bis Samstag – Mittag
Tagesteller mit Suppe oder Salat
Fr. 16.50

Sonntag – Mittag
3-Gang-Menü Fr. 26.50

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Marianne und Franco Steffanoni
mit dem Engiadina-Team
Telefon 081 833 30 00
www.restaurant-engiadina.ch
176.800.832

Achtung: 2 neue Steuerfallen!



Deshalb am 14. Juni

NEIN

Änderung des Bundesgesetzes
über Radio und Fernsehen
Neue Billag-Mediensteuer

NEIN

zur Erbschaftssteuer

2½-Zimmer-Wohnung

in St. Moritz Bad ab 1. Juni
oder nach Vereinbarung zu
vermieten. Max. 2 Pers., Balkon,
PP aussen, Kellerabteil vorhanden,
Preis Fr. 1450.– inkl. NK.
Weitere Auskünfte:
m.cecini@bluewin.ch
176.800.738

Scuol zu vermieten

Büro-, Ausstellungs- oder Ladenlokal

Gute Lage in der Nähe von Post,
Coop und @-Center
(Stradun 400, Gallaria Milo)

Tel. 076 216 81 58
012.277.891



Tennis-Club
St. Moritz

Game Set Match!

Eröffnung
Tennissaison 2015

Die Plätze sind ab Mitte
nächster Woche spielbereit.

Am Samstag, 6. Juni, ab 11.00 Uhr,
findet das Eröffnungsplausch-Doppel
mit Apéro statt.
176.800.724

Zu vermieten in St. Moritz-Bad per
sofort oder nach Vereinbarung

1½-Zimmer-Dachwohnung mit Balkon

Fr. 1200.– inkl. NK, Aussenpark-
platz und Kelleranteil
Tel. 079 213 97 16
176.800.791

Wir vermieten ab sofort in
Celerina eine grosszügige, son-
nige und möblierte **Wohnung**.

Separate Küche, zwei Bäder, drei
Schlafzimmer, grosser Balkon,
Garagenplätze, Miete Fr. 2200.–.
Telefon 079 686 54 24
176.800.824

<<do it>>

Bau- und Garten-Center
Chur | Küblis | Punt Muragl | Zernez

Angebote gültig solange Vorrat.



Grosser Geranien- und Blumenmarkt

Punt Muragl
25. Mai-13. Juni 2015

www.doitbaumarkt.ch

Bei uns mit der besten Beratung!



Für Drucksachen:

Gammeter Druck, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

Blumenmarkt Samedan

Dienstag 2. bis Samstag 6. Juni 2015

9.00 – 12.00 / 14.00 – 17.00 Uhr



Fluors/Orticultura
Malgiaritta-Defilla
7503 Samedan
Tel. 081 850 55 22

NEIN zur neuen Erbschaftssteuer

«Der Stimmbevölkerung
wird eine Katze im Sack
präsentiert, denn der
Initiativtext enthält
zahlreiche kritische Punkte, von denen
man nicht weiss, wie sie umgesetzt
werden. Unternehmen sind dadurch
einem grossen Risiko
ausgesetzt.»

Fulvio Chiavi
Präsident HEV Oberengadin



www.neue-erbschaftssteuer.ch

Ab 30. Mai 2015

SPEZIAL MARKT

Alles für Garten
& Balkon

Mo. Geschlossen
Di.-Fr. 14.00-18.15
Sa. 11.00-16.00



brocki.ch/Celerina
Innпарк Haus C, 7505 Celerina/Scharigna
Abholdienst & Räumungen 081 833 93 78

Schreib- wettbewerb für 7.- bis 9.-Klässler

Verfasse eine kreative Geschichte zum Thema:
«In weiter Ferne»

Vielleicht führt dich deine Kreativität weit in die
Zukunft oder sie lässt dich einen Blick in die
Vergangenheit werfen. Sie kann dich aber auch
an einen weit entfernten Ort reisen lassen...

- Bist du in der 7., 8. oder 9. Klasse (Sek., Real, Gymi)?
- Wohnst du im Oberengadin, Unterengadin, Val Müstair, Samnaun, Bergell oder Puschlav?
- Schreibst du gerne?
- Hast du Fantasie?
- ➔ Dann mach mit!

Die besten fünf Geschichten werden diesen Sommer in
der «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht.
Die Sieger (1. bis 3. Platz) gewinnen ein Schreibwork-
shop-Wochenende im Silser Hotel Waldhaus mit dem
einheimischen Jungautor Patrick S. Nussbaumer.



Also zögere nicht und sende deine Geschichte zum Thema
«In weiter Ferne» an:
astrid.longariello@engadinerpost.ch
Betreff: «Schreibwettbewerb»

Einsendeschluss: Freitag, 17. Juli

Vor dem Schreiben bitte unbedingt Teilnahmebedingungen beachten:
www.engadinerpost.ch/Schreibwettbewerb

Mit Können und Leidenschaft zum Erfolg.



Diese Woche aktuell 

50%
5.95
statt 11.90

Gültig bis 30.5.2015 solange Vorrat



 Bell Beefburger mit Speck, 500 g (100 g = 1.19) in Selbstbedienung



40%
4.40
statt 7.40

 Bell Bauernbratwurst, roh, 3 x 130 g (100 g = 1.13) in Selbstbedienung



33%
5.95
statt 9.-

Himbeeren (ohne Bio), Spanien, 2 x 250 g (100 g = 1.19)



43%
per kg
3.70
statt 6.50

Nektarinen gelb (ohne Bio und Coop Primagusto), Italien/Spanien, im Offenverkauf



Für mich und dich.



2. Juni bis 6. Juni, Coop St. Moritz
GROSSER GERANIEN- UND PFLANZENMARKT

Neuer Standort:
Parkplatz zwischen Post und Hotel Reine Victoria an der Via Rosatsch.



1.- Rabatt
3.95
statt 4.95

Geranien, Steher oder Hänger, verschiedene Farben im 12 cm Topf



Jetzt mit **DSG 4MOTION.**

Der neue Golf Alltrack. Kraft auf allen vieren.
Bereits für Fr. 32'350.-*

Er kennt keine Grenzen. Der Trendsetter vereint Offroad-Qualitäten mit Alltagstauglichkeit und Komfort. Der serienmässige 4MOTION-Antrieb mit optionalem DSG-Getriebe sorgt für ordentlich Traktion. Egal, in welchem Gelände. Abseits der Strasse bieten das Schlechtwegefahrwerk mit erhöhter Bodenfreiheit, das Offroad-Fahrprofil mit Bergabfunktion und die Anhängelast bis 2'000 kg beste Voraussetzungen für grenzenlosen Fahrspass. Kommen Sie vorbei und erleben Sie den Golf Alltrack bei einer Probefahrt.

*Berechnungsbeispiel: Golf Alltrack 1.6 TDI 4MOTION, 110 PS, 6-Gang manuell, Energieverbrauch: 4.8 l/100 km, Benzinäquivalent: 5.4 l/100 km, CO₂-Emission: 124 g/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 144 g/km), Energieeffizienzklasse: A. Regulärer Preis: Fr. 34'550.-, abzüglich Innovationsprämie Fr. 2'200.-, tatsächlich zu bezahlender Preis: Fr. 32'350.-. Laufzeit der Innovationsprämie: 18.5.2015 bis auf Widerruf. Abgebildetes Modell inkl. Mehrausstattung (Lackierung Tornadorot, Seitenscheiben abgedunkelt, Bi-Xenon, ParkPilot, 18" Leichtmetallfelge Canyon): Fr. 36'460.-. Preisänderungen vorbehalten.



Das Auto.

Auto Mathis AG
Cho d'Punt 33, 7503 Samedan
Tel. 081 852 31 32



Lej da Segl
SEEUFERREINIGUNG

Am **Samstag, 30. Mai 2015**
Wir treffen uns: in Sils Baselgia bei der Brücke in Maloja beim Bootssteg
Beginn: **09.00 Uhr** (bei jeder Witterung!)
Anschliessend gemeinsames Mittagessen.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
Antonio Walther, Plaun da Lej
Tel. 081 826 53 50

176.800.025

Zu vermieten in Jahresmiete an der Via dal Bagn 1 in **St. Moritz-Bad** möblierte
1-Zimmer-Wohnung (40 m²)
Südseite, Wohn-/Esszimmer, Balkon, Küche, Bad/WC. Miete pro Monat Fr. 1300.- inkl. NK und PP.
Ab 1. Juli 2015. Tel. 079 514 15 13

176.800.835

Pontresina, zu verkaufen
1½-Zimmer-Wohnung
ohne PP, 33 m²/8000, VP: unverbindliche Auskunft
Tel. 078 962 86 07

176.800.772

In **Pontresina** ganzjährig zu vermieten ab 1. Juli 2015
Zwei schöne Studios
eines mit Aussichtsterrasse, Galerie für Schlafecke, Fr. 1300.- inkl. NK. Das zweite ist zentral gelegen, Parkett, Balkon, sep. Abstellraum, Fr. 1100.- inkl. NK
sowie ab sofort
kleines Studio/ Personalzimmer
für 1 Pers., mit Kochecke, DU/WC, Fr. 600.- inkl. NK
Tel. 079 635 16 68

176.800.829

Für alle Drucksachen

- einfarbig
- zweifarbige
- dreifarbige
- vierfarbig...
- Menükarten
- Weinkarten
- Speisekarten
- Hotelprospekte
- Rechnungen
- Briefbogen
- Bücher
- Kuverts
- Jahresberichte
- Broschüren
- Diplome
- Plakate
- Preislisten
- Programme
- Festschriften
- Geschäftskarten
- Vermählungskarten
- Geburtsanzeigen
- Obligationen
- Postkarten
- Kataloge
- usw...

Samedan
Zu vermieten renovierte

5-Zimmer-Maisonettewohnung
zentrale Lage, Keller, Wohnküche, eigene WM + Tumbler, WG möglich
Fr. 2050.- exkl. NK
per 1. Juli oder nach Vereinbarung

4-Zimmer-Wohnung
Sehr sonnige Wohnung, zentrale Lage, eigene WM + Tumbler, Südbalkon mit unverbaubarer Sicht ins Berninagebiet, per 1. Oktober oder nach Vereinbarung, Fr. 2400.-
Auskünfte und Besichtigung
MORELL TREUHAND SAMEDAN
Tel. 081 852 35 65

176.800.833

Gesucht nach **Pontresina** für Ferienwohnung
Deutschsprachige Raumpflegerin
Im Sommer eine 2½-Zi-Wohnung
Im Winter zwei 2½-Zi-Wohnungen
Gewünscht wird zudem die Übergabe und Abnahme der Wohnungen sowie Schneeräumung und Rasenpflege. Sehr gute Bezahlung!
Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
Tel. 079 446 78 34



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

Sorgentelefon für Kinder
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
Sorgentelefon, 3426 Aeffligen
PC 34-4900-5



IFIRIATISICHIÖILI ISIAI
Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft einen
Automechaniker oder **Automobildiagnostiker**
Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
Andrea Fratschöl SA
Toyota-/Suzuki-Vertretung
Via da Manaröl 679, 7550 Scuol
Tel. 081 854 99 90, E-Mail: fratschoel-sa@bluewin.ch

176.800.822

Reise in die Abgründe des Menschseins

Kabarettabend in der «La Vouta» von Lavin

Joachim Rittmeyer, Gerhard Meister und Anna Trauffer boten am Samstag einen kurzweiligen Kabarettabend, an dem den Zuschauern hie und da das Lachen im Hals stecken blieb.

MARIE-CLAIRE JUR

Seit 40 Jahren steht Kabarett-Altmeister Joachim Rittmeyer schon auf der Bühne, hat mit seinen 20 Soloprogrammen Heerscharen von Comedy- und Kabarettfans beglückt und etliche Preise eingeharnt, darunter den Schweizer Kleinkunstpreis 2007. Das Urgestein der Schweizer Kabarettzene war letzten Samstag zu Gast in der Unterengadiner «La Vouta», zusammen mit dem Schriftsteller und Posaunist Gerhard Meister und der Kontrabassistin und Sängerin Anna Trauffer. Zu dritt führten sie das Programm «Doppelsolo» auf, das sie letztes Jahr für die gleichnamige Serie des Casinotheaters Winterthur konzipiert hatten. Die Idee dahinter: Bekannte Grössen der Szene laden jüngere, teils unbekanntere Kleinkünstler ein und bestreiten ein gemeinsames Programm.

Der letzte Film – auf Massband

Vor vollbesetzten Rängen boten die drei Protagonisten in Lavin ein abendfüllendes Programm, das in die Abgründe des Menschseins, den Wahn-



Die Performer des Programms «Doppelsolo» in der Kulturbeiz «La Vouta» (von links): Gerhard Meister, Anna Trauffer und Joachim Rittmeyer.

Foto: Marie-Claire Jur

sinn des Alltags und die (Schweizer) Biederkeit hinabführte. Rittmeyer brillierte mit Klassikern aus seinem Repertoire, beispielsweise dem «Massband». Dieses von einem dümmlichen Erfinder entwickelte «Memometer» enthält ein mobiles Filmarchiv, dank dem sich Sterbende – und künftige Todeskandidaten – die letzten Szenen ihres Lebens «hineinziehen» können, «kurz

vor dem Lichterlöschen eine Revueabfolge der Best of Live-Szenen». Ein Gerät, dessen Einsatz der Kabarettist in dieser Nummer ad absurdum führt. Rittmeyers Meisterschaft als Charakterdarsteller zeigte sich in der Rolle des osteuropäischen Einwanderers, der sich in der Schweiz einigermaßen eingelebt hat, dennoch immer wieder scheitert – an Mentalitäts-/Sprach-

barrieren und dem Mundartwort «Gredt». Mit zurückhaltender Mimik und Gestik brachte er dem Publikum diesen Einwanderer näher, wobei er verblüffend treffsicher den slawischen Akzent imitierte.

Bruch mit dem Konsumalltag

Während Rittmeyers Blick auf das Leben von feiner Ironie durchtränkt ist,

zeugen Gerhard Meisters vorgetragene Texte von einem schärferen und absurderen Humor – und einer unerbittlicheren (Konsum-)Gesellschaftskritik. In seinen vorgetragenen «Migros»-Nummern dreht der Spoken-Word-Performer Alltagsszenen – das Anstehen an der Kasse – in fantastische, gleisam unreaale Momente und Geschichten: Da stehen die Kunden mit Regenschirmen Schlange, weil es durch die Decke regnet und nehmen das gelassen hin, auch als der Niederschlag immer stärker wird und es – wortwörtlich – «chatzeshaglet», muckt noch niemand auf. Sie tun das, was sie immer an der Migros-Kasse tun, obwohl sie knietief in einem Katzenkadavermeer waten müssen und das eine oder andere Tier von ihrem Regenschirm aufgespiesst wird: Sie zücken die Cumulus-Karte. Eine brillante Abhandlung über Anpassung und Normalität.

In Erinnerung bleiben wird auch, wie Meister eine Yoga-Meditationsrunde auf die Schippe nahm, bei der die Teilnehmer sich an den Anfang der Evolutionskette zurückversetzen und vom Wurm über den Fisch und dem «Süüli», bis zum Elefanten und Menschenaffen die Entstehungsgeschichte des Menschen durchlaufen.

Eine Bereicherung des Programms waren die musikalisch-gesanglichen Einlagen, in denen Meister mit der Posaune, Trauffer mit dem Kontrabass und ihrer Stimme Improvisationen wie alpenländisch-bluesige Töne anschlugen.

Niederegger 35 Jahre Gemeindegeschreiber

La Punt Chamuesch Am 1. Juni 2015 feiert Urs Niederegger sein 35-Jahr-Dienstjubiläum als Gemeindegeschreiber, Bauverwalter und Personalchef von La Punt Chamuesch.

Als Gemeindegeschreiber hat Urs Niederegger während seiner Tätigkeit für die Öffentlichkeit unzählige Protokolle, Verfügungen, Presseberichte und Briefe verfasst. Viele Bauentscheide vorbereitet und überwacht sowie bei etlichen Quartierplanungen und Bauprojekten mitgearbeitet.

In seiner Funktion als Personalchef und Ausbilder arbeitete er mit dutzenden Angestellten zusammen und führte eine grosse Anzahl Auszubildende zu einem optimalen Einstieg ins Berufsleben.

Neben seinen Tätigkeiten bei der Gemeinde engagierte sich Urs Niederegger auch immer für öffentliche Ämter auf Gemeinde-, Regions- und Kantonebene. Als Präsident des «Club 92 Engiadina» ist er mitverantwortlich, dass in La Punt Chamuesch wiederholt spezielle sportliche und kulturelle Anlässe stattfinden, so wie beispielsweise die Etappenankünfte der Tour de Suisse oder verschiedene Open-Air-Konzerte (Einges).



Urs Niederegger

Auf 21 PostAuto-Linien durch den Sommer

Mit den gelben Wagen zum höchsten (Stelvio) und tiefsten Punkt (Menaggio)

PostAuto eröffnet die Saisonlinien in Graubünden. Die 21 Berg- und Passfahrten erschliessen sowohl das Hochgebirge als auch mediterrane Regionen. Fahrgäste in Graubünden profitieren diesen Sommer von zwei Pilotprojekten.

In dieser Sommersaison profitieren Velofahrer in Graubünden von der Weiterführung des 2014 begonnenen Pilotprojektes Bikeporter: Bis Ende Saison setzt PostAuto ein Exemplar dieses hydraulischen Fahrrad- und E-Bike-Trägers auf frequentierten touristischen Strecken Graubündens ein. Danach wird über die definitive Einführung entschieden. Graubünden gehört weiter zu den Pilotregionen für eine neue Audioguide-Technologie. Auf den Linien Chur-Bellinzona, Chur-St. Moritz, St. Moritz-Lugano und Mals-Zernez können die Fahrgäste via PostAuto-App einen akustischen Reiseführer mit historischen und kulturellen Infos abrufen. Dieser elektronische Guide funktioniert neu mit der iBeacon-Technologie. Mit ihrem GPS-Empfänger macht es diese möglich, den gesprochenen Kommentar noch präziser zur jeweiligen Sehenswürdigkeit abhören zu können.

21 der rund 50 Saisonlinien, die PostAuto schweizweit im Sommer anbietet, starten vom Kanton Graubünden aus. Letztes Jahr beförderten diese 21 Bündner Linien mehr als 200'000 Fahrgäste.

Dieses Jahr können sich die Besitzer von Generalabonnements und Tageskarten freuen: PostAuto hat das vor 15 Jahren eingeführte Alpine-Ticket abgeschafft. Damit müssen die Fahrgäste mit pauschalierten Fahrausweisen (GA, Tageskarten und STS) auf touristischen Linien auch in Graubünden keinen Zuschlag mehr bezahlen.

Einfacher wird die Reise, weil man in Graubünden dem Fahrer das Ticket nicht mehr vorweisen muss. Stattdessen sind, wie man das vom Stadtverkehr her gewohnt ist, Kontrolleure unterwegs. Diese Änderung wurde auf den PostAuto-Linien Graubündens im Dezember 2014 flächendeckend eingeführt, um den Betrieb auf touristischen Linien und in Skibussen beschleunigen zu können. Die Verantwortlichen der PostAuto-Region ziehen nach einem halben Jahr eine positive Zwischenbilanz.

2500 Höhenmeter beträgt die Differenz bei den Sommersaisonlinien in

Graubünden zwischen der höchsten Haltestelle, dem Stelvio-Pass (2757 m ü. M.), und der tiefstgelegenen, Menaggio am Comersee (203 m ü. M.). Eine Linie ist bereits offen, die weiteren folgen in den kommenden Wochen.

Die Linien im Rayon Südbünden: Sfa-zù-Alp Camp (Linie 703) (30. Mai bis 18. Oktober); Scuol-S-charl (Linie 913) (30. Mai bis 25. Oktober); Scuol-Sent-Val Sinistra (Linie 925) (30. Mai bis 25. Oktober); Chur-Lenzerheide-Bivio-Julier-St. Moritz (Julierpass-Linie 182) (6. Juni bis 25. Oktober); Brusio-Cavaione (Linie 713) (13. Juni bis 18. Oktober); Poschiavo-Livigno (Linie

706) (13. Juni bis 18. Oktober); Pontresina-Bernina Diavolezza-Livigno (Linie 705) (13. Juni bis 18. Oktober); Le Prese-Poschiavo-Ospizio Bernina-Pontresina (Linie 701) (13. Juni bis 18. Oktober); St. Moritz – Menaggio-Lugano (Palm Express, Linie 631) (15. (Rückweg 16.) Juni bis 18. (Rückweg 19.) Oktober); Davos Platz-Flüela-Susch-Zernez (Flüelapass-Linie 331) (27. Juni bis 18. Oktober); Müstair-Sta. Maria Val Müstair-Stelvio-Bormio-Tirano (Stelviopass-Linie 821) (4. Juli bis 11. Oktober); Fuldera-Val Vau (Linie 831) (8. Juli bis 7. Oktober). (pd/ep)



Ein Postauto der Stelviopass-Linie 821 von Müstair nach Tirano auf dem Umbrailpass.

Foto: PostAuto Graubünden



CULTURA
MUSEUM

Das grüne Seidentuch - Erzähltheater

Freuen Sie sich auf ein Erzähltheater rund um das gleichnamige Buch von Marcella Maier. Die Schauspielerin Sarah Magdalena Huisman interpretiert diverse Szenen, leiht den vier Protagonistinnen ihre Stimme und erweckt sie so zum Leben.

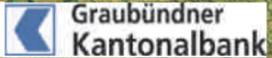
31. Mai 2015 | 20 Uhr | Türöffnung 19.30 Uhr | Eintritt: CHF 25
Aula der Academia Engiadina, Quadratscha 18, Samedan

RESERVATION: 081 851 00 60

Unterstützt durch:



Stiftung Stavros
S. Niarchos



Fotowettbewerb Mitmachen & gewinnen!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Thema «Ferienfoto 2015» Einsendeschluss: 21. Juni 2015 Infos: www.engadinerpost.ch



Michael Pfäffli AG



Verkaufsgärtnerei
Somplaz, St. Moritz

Sie sind herzlich
eingeladen zur

15. traditionellen Garten-Grill-Party

in unserer Verkaufsgärtnerei am

Mittwoch, 3. Juni 2015
von 11.00 bis 19.00 Uhr

| www.michael-pfaeffli.ch | Tel. 081 833 40 39 |

176.800.657

Neue Bundessteuer auf Erbschaften



Urs Schädler,
Präsident Bündner
Gewerbeverband



Ludwig Locher,
Präsident
Handelskammer und
Arbeitgeberverband
Graubünden



Ernst Wyrsch,
Präsident hotellerieuisse
Graubünden



Markus Derungs,
Präsident
Graubündnerischer
Baumeisterverband



Thomas Hess,
Präsident Haus-
eigentümergebund
Graubünden



Franz Sepp Caluori,
Präsident Gastro
Graubünden

Ein Frontalangriff auf Familien, KMU und Kantone. Vernichtet Arbeitsplätze.

Erbschaftssteuer

NEIN

www.erbschaftssteuer-nein.ch

START IN DIE NEUE BIKESAISON

Die neuen Modelle von **Scott**, **Cannondale** und **Flyer** stehen bereit zum Probefahren. E-Bikes von **Scott**, **Flyer** und **YouMo**, Kinderbikes, Anhänger und vieles mehr. Fachmännische Beratung und Top Service inclusive. Schauen Sie vorbei!



SUVRETTA SPORTS ST. MORITZ

OVAVERVA SHOP & SPORTZENTRUM | VIA MEZDI 17, CH 7500 ST. MORITZ | TEL + 41 (0)81 833 62 33 | WWW.SUVRETTA-SPORTS.CH



SCHWIMMT EUREN ELTERN DAVON!

NEU AB 30.5.2015: SCHWIMMSCHULE IM OVAVERVA HALLENBAD ST. MORITZ

Suvretta Sports bietet **Kinderschwimmkurse** in drei verschiedenen Niveaus jeweils Dienstag und Samstag an. Wolfgang Hoffmann, ausgebildeter Schwimmlehrer nach swimsports.ch freut sich auf euch!

Anmeldung: im Shop von Suvretta Sports St. Moritz im OVAVERVA
Für Eltern: Damit ihr eure Kinder einholt, gib't's Schwimmtechniktraining privat oder in der Gruppe.



SUVRETTA SPORTS ST. MORITZ

OVAVERVA SHOP & SPORTZENTRUM | VIA MEZDI 17, CH 7500 ST. MORITZ | TEL + 41 (0)81 833 62 33 | WWW.SUVRETTA-SPORTS.CH



Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Sportzeitung des Engadins.

Ja, ich will die Informationen über das Engadin, das Samnaun und das Val Müstair aus erster Hand.

Die EP/PL bietet Ihnen folgende Abo-Möglichkeiten:

Digital:

- Probe-Abo für 4 Wochen für Fr. 20.–
- Vierteljahres-Abo für Fr. 107.–
- Halbjahres-Abo für Fr. 131.–
- Jahres-Abo für Fr. 188.–

Kombi (Print und Digital):

- Probe-Abo für 4 Wochen für Fr. 30.–
- Vierteljahres-Abo für Fr. 157.–
- Halbjahres-Abo für Fr. 193.–
- Jahres-Abo für Fr. 279.–

Ihr EPdigital- oder Kombi-Abo abonnieren Sie unter:

www.engadinerpost.ch/digital

Print:

- ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 20.–
 - ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 107.–
 - ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 131.–
 - ein Jahres-Abonnement für Fr. 188.–
- (Auslandspreise auf Anfrage)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

Faxen an 081 837 90 91 oder 081 861 01 32
Für telefonische Bestellungen: 081 837 90 80 oder 081 861 01 31
Mail: abo@engadinerpost.ch

Harter Kampf der Bündner Schützen

Schiessen Am kommenden Samstag messen sich die Bündner Schützen auf dem Rossboden in Chur. Dort bestreiten sie in Gruppen eines der wichtigsten Schiessanlässe des Jahres. Wer nämlich den Final der Gruppenmeisterschaften gewinnt, ist gleichzeitig Bündner Meister und qualifiziert sich für die schweizerischen Gruppenmeisterschaften.

Es wird der Tag der besten Bündner Gewehrscützen auf 300 Meter. Die Favoriten sind die Gruppen aus Felsberg (im Feld A) und aus Bregaglia (im Feld D). Die Gruppen treten am Samstag in zwei Feldern an. Feld A (Sportwaffen) und Feld D (Armeewaffen). Im Feld A dominieren ganz klar die Schützen aus Haldenstein. Von den letztjährigen Finalisten fehlen die Società Tiratori Poschiavo, die Albula-Sportschützen und der SV Tamins. Bei ihnen hat es nicht mehr für die Qualifikation ge-

reicht. Hingegen neu dabei sind: Davos Schiess-Sport, der SV Zizers-Untervaz und die Uniun da tiradurs Sedrun-Tujetsch.

Im Feld D heisst der Favorit Società Tiratori Bregaglia. Letztes Jahr waren sie noch das Schlusslicht der Qualifikationsliste. Heuer stehen sie an der Spitze. Nachdem sie im Final 2014 den Sieg eingefahren haben, stehen sie nun unter Druck. Die Gruppen aus Sent, Castisch, Tomils sind ihnen dicht auf den Fersen.

Neben den Gewehrscützen treten auch die Pistolenschützen an. Sie messen sich in den Distanzen 25 und 50 Meter. Der Sieger hier qualifiziert sich aber nicht automatisch für die schweizerischen Gruppenmeisterschaften. Diese Qualifikation wird bei den Pistolenschützen in einem anderen Modus ausgetragen. (pd)

Infos: <http://www.kbsv.ch>

Cologna gewinnt Tavanasa-Berglauf

Laufsport Die Langlauf-Asse Dario Cologna (Müstair/Davos) und Seraina Boner (Klosters) dominierten beim traditionellen Berglauf von Tavanasa nach Brigels (9,2 km/520 HD), der jeweils am Pfingstmontag auf dem Programm steht. Cologna zu Beginn noch in Begleitung des vierfachen Siegers Florian Suter (Falera), setzte sich souverän durch und mit 42.05 konnte er Seriensieger Suter um 29 Sekunden distanzieren. Den dritten Podestplatz erkämpfte Giancarlo Sax (Flond) mit 44.18. mmer noch ungeschlagen am Berg in Brigels ist Toplangläuferin Serai-

na Boner (Klosters), welche bereits zum neunten Male siegreich war und mit 47.47 die Damenkonkurrenz deklassierte. Edith Kortkaas (Versam) nimmt mit 52.44 den Ehrenplatz (W40/1.) ein.

Auch die Jugend war sportlich im Einsatz. Bei den Knaben 2002/2005 über zwei Kilometer im Dorfkern von Brigels ausgetragen, gab es einen Engadiner Doppelsieg. Noe Näff (Sent) setzte sich gegen seinen Bruder Isai mit 7.17 knapp durch. Isar seinerseits mit 7.27 gestoppt, distanzierte den drittklassierten Fadio Muoth (Brigels) um eine halbe Minute. (mrü)

Jonas Wyss gewinnt Pfingst-Open

Schach Beim schon traditionellen Pfingst-Open der Schachspieler im Hotel Alte Brauerei in Celerina triumphierte FIDE-Meister Jonas Wyss aus Chur mit fünf Punkten, gefolgt von FIDE-Meister Benedict Hasenohr (Winterthur) auf Rang 2. Er totalisierte vier Punkte. Hinter dem Dritten Hans Joller (Wetzikon) konnte sich mit dem Sam-

nauner Andri Arquint der beste Engadiner auf dem ausgezeichneten 4. Schlussrang klassieren (3,5 Punkte). Gleich dahinter der S-chanfer Felix Schwab (3,5) als Fünfter und Andri Luzi (3,5) aus Cinuos-chel als Sechster.

Insgesamt nahmen 28 Schachspieler aus drei Nationen am 9. Pfingst-Open teil. (ep)

Schnupperkurs

Fussball Am Mittwoch, 3. Juni und am Mittwoch, 10. Juni, jeweils von 15.00 bis 16.00 Uhr führt der FC Celerina auf dem Sportplatz San Gian in Celerina einen Schnupperkurs durch. Eingeladen sind Kinder der Jahrgänge 2008 bis 2010. Ausrüstung: Turn-

schuhe, Sportbekleidung, Trinkflasche, Regenschutz. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Anmeldungen an E-Mail presi@fc-celerina.ch, Tel. 079 793 87 58 mit Angabe von Name, Vorname, Jahrgang und Handynummer. (ep)

Die besten Bogenschützen in Sur En

Internationales 3-D-Pfingstturnier mit Spitzenathleten

Das diesjährige 3-D-Pfingstturnier im Bogenschiessen in Sur En im Unterengadin konnte mit einem neuen Anmelderekord von 173 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aufwarten.

Am Samstagmorgen wurden die zum Teil von weit angereisten in- und ausländischen Bogenschützen mit eher kaltem und bewölktem Wetter auf den Parcours mit 28 dreidimensionalen Kunststofftieren geschickt, um sich den Herausforderungen des Parcoursbauers zu stellen. Sie mussten auf Distanzen bis zu 54 Meter schiessen und hatten pro Tier maximal drei Pfeile zur Verfügung. Dies forderte den einen oder anderen doch etwas mehr als gedacht, was manchmal zu einem Kopfschütteln über die eigene Leistung führte.

Der Parcours der Archers d'Engiadina ist dafür bekannt, dass er mit seinem sehr abwechslungsreichen Gelände viele Möglichkeiten für steile Bergauf-/Bergabschüsse bietet. Das macht das Schätzen der Distanzen schwierig und ist für viele ungewohnt.

Am Sonntagmorgen meinte es dann Petrus besser mit den Bogenschützen und liess die Sonne durchblicken, so dass die Teilnehmer am Nachmittag sogar leichtere Kleidung montieren konnten.

Der Sonntag begann traditionell mit einer Jagd-Runde. Pro Tier hat man nur noch einen Pfeil zur Verfügung. So wird die Rangliste vom Vortag wieder kräftig durcheinandergebracht, denn wer zu viele Nuller schießt, wird nach hinten durchgereicht.

Flavio Böhlen, der noch die Berechtigung hatte bei den Junioren zu starten, entschied sich von den Distanzen der Erwachsenen zu schiessen. Er wollte Erfahrungen sammeln und sich mit den zum Teil sehr schwierigen Schüssen vertraut machen. Mit den doch weiten Distanzen kam er gut zurecht, schrieb das ganze Wochenende nur drei Nuller und erreichte mit hervorragenden 818 Punkten den dritten Rang. Den zweiten Rang belegte Denis Voegeli von den Redback Archers mit 898 Punkten und Siegerin war Fiona z'Rotz (Bogenschützen Nidwalden) mit 938 Punkten.

Gabriel Leitsberger aus Samnaun, welcher ebenfalls für die Archers d'Engiadina bei den Junioren schießt, konnte nur am Sonntag mitmachen. Er erreichte mit 288 Punkten in der Jagdrunde ein tolles Resultat. Die Höchst-



Attraktiver Bogenschless-Wettkampf in Sur En.

Foto: Marie-Claire Jur

punktzahl durfte sich der aus Thalwil angereiste Martin Spring mit 1024 Punkten schreiben lassen. Das brachte ihm in der Königsklasse Compound Freestyle Unlimited den Sieg ein.

Erwähnenswert ist auch die Leistung von Silvi Claus von den Bogenschützen Obwalden. Sie schoss in der Kategorie Bowhunter Recurve Damen 800 Punkte und liess so auch alle Männer in dieser Bogenklasse hinter sich. Bei der Mannschaftswertung ohne Visier holten sich die Equipe Pro Schweiz 7 mit Silvi Claus, Gasser Werner und Lukas Gautschi und 2228 Punkten den Sieg. In der

Wertung mit den Visier-Mannschaften, konnte der Welt- und Europameister Martin Spring zusammen mit Thomas Rüst und Marcel Kassenroler (Bogenschützen Thalwil) mit sagenhaften 2942 Punkten den Sieg für sich in Anspruch nehmen.

Nach viel Regen und Schnee im Vorfeld wurden die Teilnehmer und der Veranstalter bei der Preisverteilung mit tollem Bogensportwetter belohnt. Ein für den Bogensport und die Region wichtiger Sportanlass, konnte so mit vielen lachenden Gesichtern erfolgreich abgeschlossen werden. (pd)

Forum

Die Hahnenseebahn ist ein Bubentraum und soll es auch bleiben

Grundsätzlich finde ich es gut, dass es nicht nur eine Strategie 2030 für die Bergbahnen Engadin St. Moritz gibt, sondern dass diese auch noch kommuniziert wird. Es ist halbwegs verständlich, wenn man sich auf die Premium-Nische und das rentable Geschäft konzentriert und dafür ein unrentables Glied in der Kette (Lagalbbahn) opfern will. Unverständlich ist, wenn man gleichzeitig meint, durch die «zwingende» Skigebietsverbindung (Hahnenseebahn) den Kuchen grösser machen zu können. Wie soll denn das gehen: Wachstum durch Konzentration auf eine Nische?

Unsere Ausgangslage ist gut: Wir haben die schönsten Berge (obwohl die Dolomiten auch nicht zu verachten sind), wir haben die freundlichsten Leute (dank Allegra-Weiterbildung), wir haben das RhB-Unesco-Welterbe, und wir können FIS-Anlässe austragen. Spass beiseite: genügt das? Bei der Qua-

lität der Transportanlagen ist einiges aufzuholen, beim Angebot für die Jungen hinken wir hinterher. Ich glaube, es wäre klug, wenn wir uns anstatt auf mehr Wachstum auf die Qualität – Premium – besinnen. Das heisst u.a. die anspruchsvollen Gäste zu halten und vermehrt auf die Jungen zu setzen.

Apropos «zwingende» Verbindung der Skigebiete Corviglia und Corvatsch: Betreffend die eine Richtung (Corvatsch–Corviglia) brauchen wir nicht zu reden, die besteht. Auch für die Gegenrichtung gibt es bereits heute eine Lösung: Alle zehn Minuten fährt ein Bus von der Signal- zur Corvatschtalstation, von da gelangt man in sieben Minuten ins Zentrum des Corvatsch-Kerngebiets. Die Hahnenseebahn würde hingegen nur eine indirekte Verbindung ins Corvatsch-Kerngebiet bringen: Zuerst ein Fussmarsch zur Talstation hinter der Tennishalle, dann in zwei Sektionen inkl. Um-

steigen zur Bergstation, dann Abfahrt via Margun Vegl und die neue Verbindungspiste zur Hossa Bar, schliesslich mit der Sesselbahn nach Murtèl. Wozu der ganze Aufwand, wenn's einfacher und schneller bereits heute geht?

Die Lagalbbahn wird gemäss Strategie 2030 abgebrochen, weil sie nicht rentabel war und deshalb quersubventioniert werden musste. Wie sieht es denn diesbezüglich beim Projekt Hahnenseebahn aus? Gemäss vergleichbaren aktuellen Seilbahnprojekten reden wir hier von einer Investition zwischen 20 und 25 Mio. Schweizer Franken. Was bekommt man dafür? Eine Bahn, die optimistisch gerechnet nicht mal zur Hälfte ausgelastet sein wird und deshalb von den anderen Bahnen quersubventioniert werden müsste. Die in einer Richtung überhaupt nichts zur Skigebietsverbindung beiträgt, in der anderen Rich-

tung nur eine sehr umständliche. Die keine einzige neue Skipiste erschliesst. Welche die einzigartige Naturlandschaft im Hahnenseegebiet durch Masten und UFO-artige Stationen verschandelt, die acht Monate im Jahr still und leise vor sich hinrostet. Welche die Existenzgrundlage des romantisch gelegenen Hahnensee-Restaurants gefährden (wegen Panoramarestaurant in der Mittelstation und Umleitung der Piste oberhalb des Hahnensees).

Macht das Sinn? Nur um sagen zu können, wir haben jetzt auch eine Skigebietsverbindung? Mit dem Geld könnte man viel intelligenter in die Zukunft investieren, zum Beispiel: Die Lagalbbahn sanieren. Doch noch an eine Erschliessung der Lagalb von Süden her denken. Bergbahnpreise senken: Ein flexibles Angebot wie bei den Airlines, je nach Saison, freien Kapazitäten und Gästesegmenten (Familien, Junge, Gruppen, Hotelgäste, Ferienwohn-

ungsbesitzer etc.). Familienbetriebe in der Hotellerie/Gastronomie unterstützen, welche ganzjährig geöffnet haben. Bügellifte und veraltete Sesselbahnen durch moderne Anlagen ersetzen. Freestyle- und Freeride-Infrastruktur ausbauen. Bike-Pisten und E-Bike-Infrastruktur ausbauen. Wanderwege in der Hahnensee-Umgebung sanieren, so dass ausser Bergsteigern auch normale Wanderer sie benützen können.

Fazit: Die Hahnenseebahn rechnet sich nie und nimmer und wird – aus heutiger Sicht – genauso quersubventioniert werden müssen wie bisher die Lagalbbahn. Sie bringt weder mehr Gäste noch eine bessere Verbindung der beiden Skigebiete, und sie verschandelt das letzte noch intakte Naturschutzgebiet in der näheren Umgebung. Die Hahnenseebahn ist ein Bubentraum einiger weniger und dabei soll es auch bleiben.

Urs Frey, Surlej/Küsnacht

Forum

Das Problem der Grossraubtiere

Als ausübender Jäger seit 1956 am Ofenpass hatte ich bereits 2006 Gelegenheit, die Probleme mit der Anwesenheit von Raubtieren (Bär) in meinem Jagdbereich zwischen Ofenpasshöhe, Süsom Givé und Alp Champatsch zu erkennen. Dort, wo der Bär sich jeweils aufhält, zieht sich das Wild zurück und die Murmeltiere werden vertilgt. Soweit die Jagdprobleme. Die Touristen, welche die Anwesenheit der Raubtiere z. T. bejubeln, meiden Gebiete, wo der Bär sich aufhielt und wechseln die Destination.

Für die damalige Schafherde im Jahre 2006 von über 300 Stück brauchte es zwei Schutzhunde. Die Nachtlager der Herde mit Einzäunung wurden auf Empfehlung von Toni Theus am Wegrand des Wanderweges (Ofenpass-S-charl) errichtet. So war eine Benützung des Wanderweges morgens früh wegen der Bedrohung durch die Wachhunde in Abwesenheit der Hirtin nicht möglich. Nach Hundegesetz ist aber im öffentlichen Bereich – auf einem offiziellen Wanderweg – der Hundehalter verpflichtet, den Hund an der

Leine zu halten! Die Hirtin war aber in der Nacht kilometerweit entfernt in ihrer Unterkunftsbaracke.

In dieser Sache liegt ein Bundesgerichts-Entscheid vor (Causa A.Planta, Fuldera), wonach die Hundehalter für die eingesetzten Wachhunde voll haftbar sind. Das heisst, dass nach eidg. Hundegesetz die Wachhunde auch auf Wanderwegen von ihren Haltern unter Kontrolle gehalten werden müssen: Konsequenz: pro Wachhund ein Hirtensicher für die Schafhalter eine unzumutbare Anforderung!

Selbst wenn man den Ofenpass hermetisch sperren würde und Anwohner von Val Müstair ins Vinschgau ausiedeln würde, so dass man ohne Widerstand im Raum Val Müstair ein Raubtier-Eldorado ansiedeln würde, wäre die Problematik der Ansiedelung von Raubtieren nicht gelöst, da die Angesiedelten weiter auch ins benachbarte Gebiet wechseln würden.

Die Unmöglichkeit der Quadratur des Kreises sollte auch für Pro Natura und Co. ein Lehrsatz sein.

Thomas Pitsch, Thalwil

Abstimmungsforum 14.6.

Nein zur neuen Bundeserbschaftssteuer

Bei der Volksinitiative «Millionen-Erb-schaften besteuern für unsere AHV» geht es keineswegs nur um eine «Erb-schaftssteuerreform», wie es im Titel zur Initiative fälschlicherweise heisst. In Tat und Wahrheit geht es um die Einführung neuer Steuern. Nach Auffassung der Initianten soll nämlich der Bund eine neue Erbschafts- und Schenkungssteuer einführen. Der Bund soll also eine Kompetenz an sich reissen, welche heute den Kantonen zusteht. Aus guten Gründen lehnt der Bundesrat deshalb diese Initiative klar ab.

Denn der Bundesrat will sich nicht in die Steuerkompetenz der Kantone einmischen und damit letztlich die Kantonsfinanzen schwächen. Diese Meinung teilen auch die kantonalen Finanzdirektoren, welche sich ebenfalls gegen eine neue Erbschafts- und Schenkungssteuer auf Bundesebene aussprechen.

Eine Bundeserbschaftssteuer würde einen massiven Eingriff in die Steuerhoheit und das Steuersubstrat der Kantone bedeuten. Es ist klar: Fällt beim Kanton eine Einnahmequelle weg, so

reisst dies ein Loch in den kantonalen Finanzhaushalt. Auch der eine Drittel der Einnahmen, welcher gemäss Initiative den Kantonen zustünde, würde die fehlenden Einnahmen bei weitem nicht decken. Dies zeigen entsprechende Berechnungen klar. Bei gleichbleibenden Ausgaben müsste der Steuerzahler für diese Lücke aufkommen. Das will ich nicht. Darum bin ich klar gegen diese neue Erbschaftssteuer und stimme aus Überzeugung Nein am 14. Juni.

Nationalrat Heinz Brand, Klosters

Die Erbschaftssteuer ist gerecht

Wer arbeitet, muss den Lohn versteuern. Wer mehr arbeitet, muss noch mehr Steuern bezahlen. Wer konsumiert, zahlt Mehrwertsteuer. Sogar, wer das Glück eines Lottosechlers hat, zahlt eine wackere Steuer. Wir alle zahlen Steuern, Zölle und Abgaben und tragen dazu bei, in einem fortschrittlichen Land wohnen zu können. Wir alle? Nein, eine kleine Gruppe von Leuten erbt Millionenbeträge und zahlt dafür keinen Rappen Steuern. Das ist unfair und ungerecht. Die vorgesehene

Erbschaftssteuer ist moderat. Erst ab zwei Millionen wird besteuert, zu bescheidenen 20 Prozent. Die Vorlage verdient Unterstützung, umso mehr als zwei Drittel der Erträge der AHV zugute kommen.

Ebenfalls Unterstützung verdient die Stipendieninitiative. Damit alle Einwohner der Schweiz die gleichen Voraussetzungen haben zum Besuch einer höheren Schule.

Auch das Radio- und Fernsehgesetz unterstützen wir. Es ist gelebte Schwei-

zer Solidarität, dass in allen vier Landessprachen weiterhin Radio- und TV-Leistungen erbracht werden können. Ebenfalls JA sagt die SP zur Präimplantationsdiagnostik. Sie ermöglicht Paaren mit schweren Erbkrankheiten, gesunde Kinder zu bekommen, ohne dass sie dafür ins benachbarte Ausland ausweichen müssen. Und natürlich empfiehlt die SP auch ein JA für die kantonale Abstimmung für sauberen elektrischen Strom.

SP Engiadina Bassa

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
Info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Astrid Longariello (al), abw., Stephan Kiener (skr)

Praktikanten: Ruth Ehrensperger (re), Eugenio Mutschler (em)
Produzent: Stephan Kiener

Die Regeln für das Forum

(ep) Das FORUM ist in der «Engadiner Post/Posta Ladina» das Gefäss, in dem Leserinnen und Leser ihre Meinungen veröffentlichen können.

- Einsendungen erscheinen immer mit Vornamen, Namen und Wohnort.
- Anonyme Beiträge werden nicht veröffentlicht.
- Briefe und E-Mails müssen mit vollständiger Postadresse und Telefonnummer versehen sein.
- Vervielfältigte oder bereits in anderen Medien abgedruckte Beiträge und solche mit diffamierendem Inhalt werden nicht veröffentlicht.
- Forumsbeiträge können auch im Online-Forum auf www.engadinerpost.ch veröffentlicht werden.
- Die Redaktion behält sich vor, Forumsbeiträge ohne Rücksprache zu kürzen und die Titel zu setzen.
- Gegebenenfalls holt die Redaktion die Stellungnahme von Betroffenen ein.
- Über nicht veröffentlichte Forumsbeiträge wird keine Korrespondenz geführt
- Bei Wahlen und Abstimmungen werden die letzten Forumsbeiträge jeweils am Donnerstag vor dem Abstimmungswochenende veröffentlicht.

Adresse: redaktion@engadinerpost.ch oder
Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina,
Postfach 297, 7500 St. Moritz

Schon wieder eine schädliche Initiative

Anfang 2015 traf die Schweiz der zweite Währungsschock, welcher für den Tourismus und somit für unsere Region bereits schwerwiegende Folgen hatte. Zahlreiche Gäste sind im vergangenen Winter aufgrund des starken Schweizer Frankens unserer Ferndestination ferngeblieben und die Prognosen für die Logiernächte im Sommer sehen nicht rosig aus. Auch wenn wir es uns wünschen – auf den

starken Schweizer Franken können wir keinen direkten Einfluss nehmen. Aber wir können das politische Umfeld so helfen mitzugestalten, dass dem Tourismus nicht zusätzliche Hürden gestellt werden.

Mit der Initiative für Besteuerung von Erbschaften wird den KMU's und den privaten Hoteliers das Geld beim Generationenwechsel entzogen. Somit werden Investitionen in die Zukunft schon

im Keime erstickt. Arbeits- und Lehrstellen in allen Branchen sind gefährdet. Die Annahme der Initiative hätte für unsere Region fatale Folgen, über die ich nicht nachdenken möchte. Aus diesem Grund lege ich ein überzeugtes Nein zur Erbschaftssteuer-Initiative in die Urne.

Gian Marco Tomaschett, Gemeinderat St. Moritz

SRG: Ein solidarisches Ja

Die Schweiz ist stolz auf ihre Viersprachigkeit. Den wichtigsten Beitrag für das gegenseitige Verständnis unserer vier Kulturen leisten die Medien, in erster Linie die SRG. Auch für die Erhaltung der sprachlichen Minderheiten sind starke regionale Radio- und Fernsehstationen unverzichtbar. Nur dank

Radio und TV Rumantsch haben die Romanen der verschiedenen Idiome gelernt, miteinander romanisch zu reden. Das ist wirksamer als jede staatliche Subvention. – Mehr als 70 Prozent der Gebühren kommen aus der deutschsprachigen Schweiz, nur gut 40 Prozent davon werden aber für diese

Sender eingesetzt. Die drei kleineren Sprachgruppen – und vor allem die Rumantschia – werden also weit über ihrem Bevölkerungsanteil unterstützt.

Wem diese Solidarität zwischen und innerhalb der vier schweizerischen Kulturen am Herzen liegt, stimmt am 14. Juni Ja. Jost Falett, Bever

Danksagung

Wir danken herzlich für die liebe Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit, die wir beim Abschied von

Verena Peter-Ammann

erfahren durften.

Speziell danken wollen wir der Spitex Oberengadin und Herrn Dr. Lüzza Campell für die Betreuung.

Vielen Dank allen, die mit Verena noch bis zuletzt freundschaftlich verbunden blieben und allen, die sie in ihrem Leben begleitet haben. Die Trauerfamilie



Danksagung

Herzlich danke ich für die vielen Zeichen der Anteilnahme, der stillen Umarmungen sowie der Wertschätzung, die ich beim Abschied meines lieben Ehemannes

Martin Theiner-Landis

15. April 1946 – 15. April 2015

erfahren durfte.

Ein herzliches Dankeschön:

- unserem langjährigen Hausarzt Dr. med. L. R. Campell und seinem Team
- Dr. von Moos, Dr. Mey und Dr. Mark, Onkologie im Spital Samedan
- allen, die Martin während der Krankheit im Spital in Samedan betreuten
- Frau Dr. med. Anke Kriemler
- allen im Pflegeheim in Samedan
- Herrn Pfarrer Dominik Bolt für den einfühlsamen Trauergottesdienst
- Frau Manuela Zampatti für das Orgelspiel und den Gesang
- für die vielen Karten, Geld- und Blumenspenden, Heiligen Messen sowie die Zuwendungen an das Alters- und Pflegeheim in Samedan
- allen, die am Trauergottesdienst teilnahmen
- allen, die Martin in Freundschaft und mit Wertschätzung begegnet sind.

Pontresina, im Mai 2015

Erna Theiner-Landis

Jesus Christus spricht:
Ich bin der Weg und die Wahrheit und
das Leben; niemand kommt zum Vater
denn durch mich. Johannes 14, 6

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG Hilft dir aus der Klemme

24 STD - NOTFALLDIENST
 OBAG Pontresina 081 854 24 40
 OBAG Scuol 081 864 94 33
 www.kanalobag.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

CRYSTAL HOTEL

KULINARISCHE VIELELT
 AB 08. JUNI 2015

- Gaumenfreuden im Restaurant Grissini
- Mittagsmenu ab CHF 28.00 inkl. Kaffee und Softgetränk
- Stimmungsvolle Anlässe im unserem Weinkeller „La Cantinetta“

Tel.: 081 836 26 26 • www.crystalhotel.ch

Die heilende Kraft der Sommerwiesen

Man braucht nicht immer den Umweg übers Heu

Auf den Wiesen wächst nicht nur Futter für das Vieh, sondern auch Pflanzen mit heilender Wirkung.

Das Heublumenbad ist sozusagen der Klassiker unter den Heilmitteln von der Wiese. Es ist äusserst einfach zuzubereiten und hilft sowohl gegen Erkältungen, lindert aber auch Beschwerden während der Schwangerschaft, wie Wikipedia weiss. Allerdings kommt es ja nicht ganz direkt von der Wiese, sondern hat erst noch den Trocknungsvorgang im Heustock durchlaufen und danach quasi den Loslösungsprozess vom Stängel oder vom restlichen Trockengut. Denn Heublumen sind die Blüten der gesammelten Pflanzen mit all ihren Bestandteilen, möchte man die nicht ins Bad geben, kann man sie auch auf einem Stück Erde verteilen, worauf dann dort eine Blumenwiese heranwächst. Und selbstverständlich duften jene Heublumen am besten, welche vom Heu der artenreichen Wiesen gewonnen wurden.

Im Heustock geschlafen

Und dass Bergheu eine heilende Wirkung hat, wisse man schon seit 2000 Jahren, sagen nicht die Engadiner, sondern die Südtiroler. Demnach hätten die Bergbauern früher nach dem Heuen gleich im frisch gefüllten Heustock geschlafen und dabei nicht nur gemerkt, dass Schlafen im Heu einerseits erholsam war, andererseits aber auch eine heilende Wirkung zu haben schien.

Doch um die heilenden Kräfte der Wiesen zu spüren und zu erleben, braucht man nicht immer den Umweg übers Heu. Die Sommerwiesen können da mit allerhand Heilsamem aufwarten. Schlüsselblume, Johanniskraut, Arnika, Frauenmantel oder Wildrose lassen grüssen.

Die Kunst des Erkennens

Kein Wunder, dass nicht nur die Hiesigen von der Heilkraft der Wiesen profitieren wollen. Für Martin Koradi beispielsweise sind die Heilpflanzen auf den Wiesen beinahe schon ein Geschäftsmodell. Der gelernte Apotheker und Spezialist für Heilpflanzen bietet «Heilpflanzen- und Alpenblumen-Exkursionen» in Graubünden an. Und seine Kurse seien gut besucht, erklärt er. Einen allgemeinen



Ob der Schmetterling auch über die heilende Kraft der Pflanzen Bescheid weiss?

Foto: Arinas

Trend «zurück zur Natur» habe er festgestellt, erklärt er. Den Schwerpunkt seiner Kurse legt er darauf, dass seine Teilnehmer die Pflanzen überhaupt erkennen. Schliesslich ist es eines, Ratgeber und Internetseiten nach heilenden Pflanzen zu durchforsten und ein

anderes, diese dann auch im Feld zu erkennen. Gut erkennen tut sie Cornelia Josche aus Guarda, sie produziert vor allem Kräutertee aus kultivierten Pflanzen von ihren Feldern, sammelt jedoch immer noch viel wild. Denn wohl bemühe sie sich, den kultivierten

Pflanzen optimale Bedingungen zu verschaffen, doch so gut wie die Natur könne sie das nie, ist sie überzeugt. Deshalb ist sie überzeugt davon, dass die Wirkung von Wildpflanzen stärker sei, als diejenige von kultivierten. Wahrscheinlich ist es deshalb, weil sich die

Wildpflanzen nicht einfach ins gemachte Bett legen können, bildlich gesprochen, sondern sich im nicht immer sehr wirtlichen Klima unserer Gegend behaupten müssen. Schnee im Mai, Schnee im Oktober, Trockenheit im Sommer und klirrende Kälte im Winter. Wer das überstehen will, darf kein zartes Pflänzchen sein, sondern braucht manchmal auch Haare, nicht auf den Zähnen, aber dafür am Stängel. Und deshalb scheint es auch nicht von ungefähr zu kommen, dass das Johanniskraut, welches seine Blüten aus hartem und kargem Grund der Sonne entgegenreckt, vor allem gegen Depressionen helfen soll.

Die konservierte Engadiner Sonne und Lebensfreude eben. Jürg Wirth

Wiesenmeisterschaft

Die schönsten Wiesen aus dem Unterengadin, Samnaun und Val Müstair werden gesucht. Die Wiesen, welche für die Landwirtschaft und die Ökologie von grosser Bedeutung sind, werden begutachtet. Von einer Jury werden die wenig intensiven und extensiven Wiesen, nach ihrer Artenvielfalt, der Ästhetik und der angepassten landwirtschaftlichen Nutzung beurteilt.

Prämierungsfest: Ausgezeichnet werden die schönsten Wiesen am 10. Juli in Tschlin am Prämierungsfest (ab 16 Uhr) mit Festwirtschaft und Rahmenprogramm.

Wiesenexkursionen: Die schönsten Wiesen sind auf geführten Exkursionen oder selbstständig erlebbar. Informationen sind unter www.engadin.com/wiesenmeisterschaften oder unter www.wiesenmeisterschaft.ch verfügbar. (jw)

WETTERLAGE

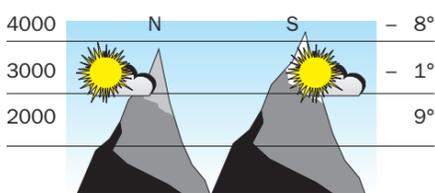
Ein Hochdruckausläufer liegt über den Alpen. Damit reisst vorübergehend der Nachschub feuchter und kühler Atlantikluft ab.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Ruhiges und stabiles Schönwetter! Das Wetter konnte sich in ganz Südbünden deutlich bessern. Nach klarer Nacht ist am Morgen in höheren Tallagen insbesondere in windstillen Senken und Mulden mit leichtem Frost zu rechnen. Untertags erholen sich die Temperaturen. Einerseits erwärmt die Sonne die Luft, andererseits erreichen uns langsam wärmere Luftmassen, welche allerdings von ein paar hohen Wolkenfeldern begleitet werden. Diese können vor allem gegen das Unterengadin zu etwas dichter werden. Ansonsten aber sollte der Sonnenschein kaum stärker gedämpft werden. Auch vereinzelte Haufenwolken stören nicht.

BERGWETTER

Bei nur windschwachen Verhältnissen nähert sich die Frostgrenze langsam wieder der 3000-m-Grenze an. Zudem gibt es recht sonnige Wetterbedingungen. Harmlose Wolken, die weit über den Gipfeln ziehen, sollten den Sonnenschein nicht allzu sehr dämpfen können. Tageszeitlich bedingte Quellwolken sind vorerst noch kaum ein Thema.



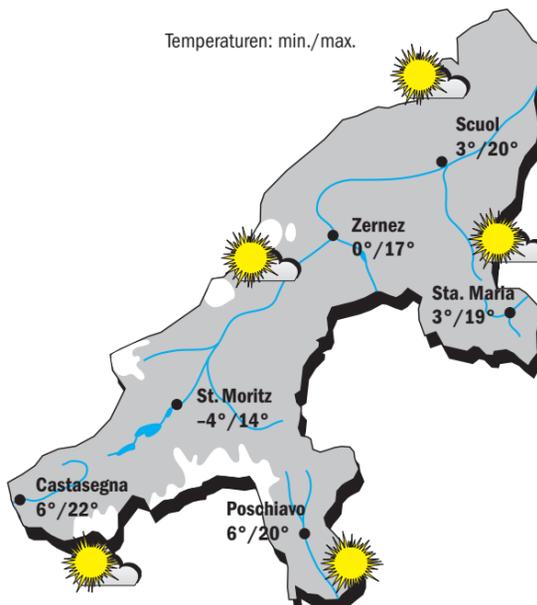
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	3°	Sta. Maria (1390 m)	5°
Corvatsch (3315 m)	-9°	Buffalora (1970 m)	1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	Vicosoprano (1067 m)	8°
Scuol (1286 m)	5°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	10°
Motta Naluns (2142 m)	-3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
6° / 21°	7° / 19°	8° / 22°

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
0° / 14°	2° / 13°	2° / 15°

Neuer Leiter bei der Golf Engadin AG



Ramun Ratti

Oberengadin

Der Verwaltungsrat der Golf Engadin St. Moritz AG hat Ramun Ratti als designierten Geschäftsführer der Golf Engadin St. Moritz AG und

damit zum Nachfolger von Daniel Schaltegger gewählt, der nach Beendigung der laufenden Golfsaison als Pressechef zur FIS Alpine Ski WM St. Moritz 2017 wechselt.

Ramun Ratti ist seit 2008 als Stellvertreter der Geschäftsführung der Golf Engadin St. Moritz tätig. Nebst seiner langjährigen Praxiserfahrung im Golfbereich verfügt Ramun Ratti über die abgeschlossene Ausbildung zum Dipl. Golf Betriebsmanager IST, Düsseldorf. Ramun Ratti ist in Zuoz wohnhaft und wird ab dem 1. November 2015 die operative Führung der Golf Engadin St. Moritz AG und somit der beiden Golfanlagen Samedan und Zuoz-Madulain übernehmen. (pd)

www.engadinerpost.ch

Anzeige

TERME GOLF & SPA

SUPER E. 490,00

4 TAGE HP/1 GREEN FEE 18 Löcher /
 1 Massage 55 min.
 3 thermal Schwimmbäder /
 türkisches Thermalbad / grosser Garten

bellavistaterme.com
 Tel. + 0039 049 79 33 33